Progr. Nr. 219.

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica Kopernikańska w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Jahres-Bericht

der

Königin Luisen-Schule

(Höheren Städtischen Mädchen-Schule)

und des

Lehrerinnen-Seminars zu Tilsit.

Von Ostern 1902 bis Ostern 1903.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

HÖHERE MÄDCHENSCHULE ZU THORN

Inhalt:

Im Namen des Kollegiums
herausgegeben von dem Direktor der Anstalt

E. Willms.

Tilsit 1903.
Gedruckt bei Otto v. Mauderode.

Progr. Nr. 219.

Jahres-Bericht

der

Königin Luisen-Schule

(Höheren Städtischen Mädchen-Schule)

und des

Lehrerinnen-Seminars zu Tilsit.

Von Ostern 1902 bis Ostern 1903.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Inhalt:

1. Schulnachrichten. — 2. Seminarbericht.

Im Namen des Kollegiums

herausgegeben von dem Direktor der Anstalt

E. Willms.

Tilsit 1903.

Gedruckt bei Otto v. Mauderode.

Schulnachrichten.

I. Charakter der Anstalt.

Die Höhere Städtische Mädchenschule zu Tilsit gehört zu den vollentwickelten und anerkannten höheren Schulen für Mädchen; sie führt den Namen „Königin Luisen-Schule", der ihr durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. Februar 1895 verliehen worden ist. Sie ist dem unmittelbaren Aufsichtskreise des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Königsberg unterstellt. — Die drei ersten Lehrerstellen sind Oberlehrerstellen; dem ersten Oberlehrer Herrn Dr. Schlicht ist durch Patent vom 30. August 1895 das Prädikat „Professor" verliehen worden; die erste Lehrerinstelle ist als Oberlehrerinstelle in den Etat der Schule eingestellt.

Die Königin Luisen-Schule hat einen zehnjährigen Kursus mit zehn aufsteigenden Klassen und zwei Parallelklassen. — Das Lehrerkollegium besteht außer dem Direktor aus vier Lehrern und zehn Lehrerinnen. Von den fünf männlichen Lehrkräften sind drei pro facultate docendi geprüft, zwei für Mittelschulen. Von den zehn Lehrerinnen sind vier vokationsmäßig als wissenschaftliche Lehrerinnen angestellt, von denen die erste Lehrerin, Fräulein Betty Lond, zur Oberlehrerin ernannt ist. Acht Lehrerinnen haben die Prüfung für höhere Mädchenschulen abgelegt, sieben davon noch die Turnlehrerinnen-Prüfung, zwei die Prüfung für Handarbeitlehrerinnen. Zwei der Lehrerinnen haben sich auf den Universitäten Marburg, Greifswald und Genf wissenschaftlich fortgebildet, sieben haben sich die fremden Sprachen in Frankreich und England angeeignet. Die neunte Lehrerin ist technische Lehrerin, geprüft für Zeichnen, Turnen und Handarbeiten, ebenso die zehnte, geprüft für Turnen, welche als Hilfslehrerin beschäftigt wird.

II. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1902.

№.	Namen der Lehrenden.	Klassen-Amt.	I A (I)	I B (II)	II a (III a)	II b (III b)	III a (IV a)	III b (IV b)	IV (V)	V (VI)	VI (VII)	VII (VIII)	VIII (IX)	IX (X)	Sa.
1.	**Willms,** Direktor.	I A	2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Relig. 2 Gesch.										12
2.	**Herr Prof. Dr. Schlicht,** 1. Oberlehrer.	I B	4 Deutsch 4 Engl. 2 Erdk.	4 Deutsch 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk									20
3.	**Fräulein Lond,** Oberlehrerin.	II a	4 Franz.	4 Franz.	4 Deutsch 4 Franz. 2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen							20 +4
4.	**Herr Dr. Born,** 2. Oberlehrer vertreten durch Herrn Anbuhl.	—	2 Physik 2 Rechn.	2 Physik 2 Rechn.	2 Physik 2 Rechn.	2 Physik 2 Rechn.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.						22
5.	**Fräulein Borckmann,** 2. wissenschaftliche Lehrerin.	II b				2 Relig. 4 Deutsch 4 Franz.	2 Relig.	2 Relig.	5 Franz.	3 Rechn.					22
6.	**Herr Laskowski,** 3. Oberlehrer.	III b				2 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.	4 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Relig. 2 Gesch.					23
7.	**Fräulein Krämer,** 3. wissenschaftliche Lehrerin.	III a					4 Deutsch 4 Franz.	4 Franz.	3 Relig.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.			21
8.	**Herr Fischer,** ordentlicher Lehrer.	IV	1 Gesang 1 Chorgesang Klasse I—III	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang 1 Chorgesang 2 Rechn.	1 Gesang 2 Rechn.	5 Deutsch 3 Rechn. 2 Gesang	2 Naturg. 2 Gesang	2 Naturg. 2 Gesang				24 +10
9.	**Fräulein Markuse,** 4. wissenschaftliche Lehrerin.	V								5 Deutsch 5 Franz.	3 Rechn.	3 Rechn.	3 Rechn.	3 Relig.	22
10.	**Fräulein Kraft,** 1. ordentliche Lehrerin.	VI	2 Hand-arbeit	2 Hand-arbeit	2 Hand-arbeit	2 Hand-arbeit 4 Englisch	2 Hand-arbeit				5 Deutsch 5 Franz.				22 +2
11.	**Fräulein Hesse,** 2. ordentliche Lehrerin.	VII		4 Englisch			4 Engl.	4 Engl.				8 Deutsch 2 Handbt.			22
12.	**Fräulein Claaßen,** 3. ordentliche Lehrerin.	IX			4 Englisch						2 Schreib.		3 Schreib.	10 Deutsch 3 Rechn.	22
13.	**Fräulein Arndt,** 4. ordentliche Lehrerin.	VIII									3 Relig. 2 Handbt.	3 Relig. 2 Schreib.	3 Relig. 9 Deutsch		22
14.	**Fräulein Szitnick,** technische Lehrerin.	—	2 Zeichn. 2 Turn.	2 Zeichn. 2 Turn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Handbt.	2 Zeichn. 2 Handbt.	2 Zeichn. 2 Handbt.					24 +2
15.	**Fräulein Willms,** technische Hilfslehrerin.	—							2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	12
		Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18	328

2. Stunden-Tafel.

		Unterstufe			Mittelstufe			Oberstufe						Summa.
	Klasse: Kursus einjährig	IX (X)	VIII (IX)	VII (VIII)	VI (VII)	V (VI)	IV (V)	III a (IV a)	III b (IV b)	II a (III a)	II b (III b)	I B (II)	I A (I)	
1	Religion	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	30
2	Deutsch	10	9	8	5	5	5	4	4	4	4	4	4	66
3	Französisch	—	—	—	5	5	5	4	4	4	4	4	4	39
4	Englisch	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	4	4	24
5	Rechnen und Raumlehre .	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	30
6	Geschichte	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
7	Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
8	Naturwissenschaften . . .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
9	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
10	Schreiben	—	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	7
11	Handarbeit	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
12	Gesang	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
13	Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
	im ganzen:	18	20	22	28	30	30	30	30	30	30	30	30	328

3. Verteilung des Lehrstoffes auf die einzelnen Klassen.

IX. [X.] Klasse, Kursus einjährig. Klassenlehrerin Fräulein Claaßen. 7. Lebensjahr.

Religion, 3 Std. wöchentlich. Es wurden 7 biblische Geschichten des Alten Testaments und 8 biblische Geschichten des Neuen Testaments durchgearbeitet und gelernt. Außerdem die Liederverse: „Mein erst Gefühl", V. 6 und 7. „Lobe den Herrn", V. 1 und 2. „Befiehl du deine Wege", V. 1. „Was Gott tut", V. 1. „Vom Himmel hoch", V. 1, 2, 6. „Liebster Jesu", V. 1. „Ach bleib' mit deiner Gnade", V. 1 und 4. Ferner die vier ersten Gebote ohne Luthers Auslegung, mehrere Sprüche und Gebete.

Deutsch, 10 Std. wöchentlich. Schreiblesefibel von Wernicke, Ausgabe A. Das Lesen und Schreiben der kleinen und großen deutschen Buchstaben wurde im ersten halben Jahre nach der Schreiblesefibel von Wernicke erlernt. Im zweiten halben Jahre wurde das Lesen deutscher und lateinischer Schrift an zusammenhängenden leichten Lesestücken, die vorher unter beständiger Heranziehung konkreter Gegenstände und Anschauungsbilder erklärt waren, geübt. Auch wurden dreimal wöchentlich Schönschreibeübungen vorgenommen und sechs Abschriften wöchentlich zu Hause angefertigt. Der Anschauungsunterricht wurde im Anschluß an die Lehmannschen und Winkelmannschen Bilder und bei Spaziergängen im Freien erteilt; es wurden besprochen: der Frühling, der Sommer, der Wald, der Winter, einzelne Tiere und Pflanzen. Gedichte und Fabeln wurden gelernt.

Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Die vier Grundrechnungsarten wurden im Zahlenkreise von 1 bis 20 eingehend an jeder Zahl geübt, das Zusammenzählen und Abziehen im Zahlenkreise von 1 bis 100.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Freiübungen: Grund-, Schluß- und Schrittstellungen. Bewegungen der Arme, Füße, des Kopfes und des Rumpfes. Übungen im Drehen, Hüpfen. Gewöhnlicher Gang an und von Ort, vor- und rückwärts. Zehengang. — Ordnungsübungen: Bildung von Stirn- und Flankenreihen, einfache Fassungen. Bildung der Zweierreihen, Ziehen zum Kreis und zur Schnecke. — Gerätübungen: Einfachste Übungen auf den Schwebestangen, mit Bällen. — Turnspiele.

VIII. (IX.) Klasse, Kursus einjährig. Klassenlehrerin Fräul. Arndt. 8. Lebensjahr.

Religion, 3 Std. wöchentlich. Es wurden 6 biblische Geschichten des Alten Testaments und 7 biblische Geschichten des Neuen Testaments besprochen und gelernt; die in Klasse IX gelernten Geschichten wurden wiederholt. Folgende Liederverse wurden gelernt: „Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht", V. 1. „Wach' auf, mein Herz", V. 1 und 9. „Nun danket alle Gott", V. 1 und 2. „Ach bleib' mit deiner Gnade", V. 5 und 6. „Befiehl du deine Wege", V. 4. „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank", V. 1, 2 und 5. „O Haupt voll Blut und Wunden", V. 1. 10 Sprüche wurden gelernt. Die Gebote wurden teils neu gelernt, teils wiederholt.

Deutsch, 9 Std. wöchentlich. Fließendes, lautrichtiges und sinngemäßes Lesen nach Paldamus-Rehorn, Teil I. Erläuterung des Inhaltes einer größeren Zahl von Lesestücken und Übungen im Nacherzählen. Gedichte, Lieder und einige Prosastücke wurden auswendig gelernt. Benutzt wurden zur Erläuterung der Lesestücke Anschauungsbilder und konkrete Gegenstände aller Art. Täglich wurden schriftliche, hauptsächlich aus Abschriften und Diktaten bestehende Übungen angefertigt. Aufschreibeübungen. Das Zahlenverhältnis des Substantivs, die Deklination desselben, die Steigerung des Adjektivs und die Konjugation des Verbs in den drei Hauptzeiten wurden erläutert und geübt.

Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1 bis 100 mit benannten und unbenannten Zahlen. Das Einmaleins; besondere Berücksichtigung der Zahlen 24, 50, 60 und 100.

Schreiben, 3 Std. wöchentlich. Wiederholung der deutschen Buchstaben, auch in Zusammensetzung von Wörtern. Einübung des kleinen und großen lateinischen Alphabets. Übung der arabischen und lateinischen Ziffern und der Interpunktionszeichen. Häufiges Taktschreiben. Alle Übungen fanden in Heften mit breiten Doppellinien und mit steter Benutzung der eingeführten Schreibvorlagen statt.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Freiübungen: Schrittstellungen, Drehungen, Kopf-, Rumpf-, Arm- und Beinbewegungen nach den verschiedenen Richtungen. Einfache Hüpfübungen. Gangarten: Nachstell-, Schlag-, Storch- und Kiebitzgang. — Ordnungsübungen:

Reihungen der Paare, Bildung der Dreierreihen und des Kreises, Ziehen in Windungen und zur Schnecke. Aufzug, Turnspiele. — Gerätübungen: die einfachsten Gangarten auf den Schwebestangen, leichte Übungen an den Leitern, dem Schwungseil, dem Springkasten und mit Bällen.

VII. (VIII.) Klasse, Kursus einjährig. Klassenlehrerin Fräul. Hesse.
9. Lebensjahr.

Religion, 3 Std. wöchentlich. Im Laufe des Schuljahres wurden 5 biblische Geschichten des Alten, 7 des Neuen Testaments gelernt; die bisher gelernten Geschichten wurden an passender Stelle wiederholt. Die Gebote wurden wiederholt ohne Erklärung. Der Schluß der Gebote und das Vaterunser ohne Luthers Erklärung. Neun Sprüche wurden neu gelernt, die schon früher gelernten wurden bei der Besprechung der Geschichten herangezogen. Die bisher gelernten Liederverse wurden wiederholt und gesungen.

Deutsch, 8 Std. wöchentlich. Übung des geläufigen und sinngemäßen Lesens nach dem Lesebuche von Paldamus-Rehorn, Ausgabe D, Teil II. Benutzung der Anschauungsmittel. Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Wöchentlich 3 Abschriften, von denen im Winterhalbjahr eine in lateinischer Schrift angefertigt wurde, sowie schriftliche Übungen zur Befestigung der Rechtschreibung und der Grammatik. Grammatik: Genaue Unterscheidung der Redeteile und der Satzglieder des einfachen Satzes. Beugung des Geschlechtswortes, des Hauptwortes und des Zeitwortes im Aktiv und Passiv. Gebrauch des Punktes, Ausrufungszeichens, Fragezeichens. Gedichte und einige Prosastücke wurden gelernt.

Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Die vier Grundrechnungsarten mündlich und schriftlich im Zahlenraume von 1 bis 1000 mit unbenannten und einfach benannten Zahlen; Einführung in den unbegrenzten Zahlenraum und Übung der vier Grundrechnungsarten innerhalb desselben; das Numerieren. Angewandte Aufgaben. Leichte Preisberechnungen.

Heimatskunde, 2 Std. wöchentlich. Tilsit und seine Umgebung — Kreis Tilsit. — Regierungsbezirk Gumbinnen; Provinz Ostpreußen. — Haupterwerbszweige der Bewohner, Gewässer und Bodengestaltung, Pflanzenwuchs, Verkehrswege, Wohnstätten.

Schreiben, 2 Std. wöchentlich. Übung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Taktschreiben.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Das Häkeln wurde an einem Häkeltuch mit verschiedenen Mustern geübt. Belehrung über die zur Anwendung kommenden Regeln. — Material: Hauschildsches Häkelgarn Nr. 24. — Ein Stahlhaken mit Holzgriff.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Freiübungen: Schrittstellungen, Drehungen, Kopf-, Rumpf-, Armbewegungen in verschiedener Richtung. Hüpfen, Beinbewegungen. Gangarten: Nachstellgang, Schlaggang, Spreizgang, Storchgang und Kiebitzgang. — Ordnungsübungen: Reihungen der Paare, Bildung von Dreierreihen, des Halbkreises, Kreises. Ziehen in Windungen. — Turnspiele. — Gerätübungen: Übungen an Leitern, auf Schwebestangen, am Springkasten, Schwungseil und mit Bällen.

Mittelstufe.

VI. (VII.) Klasse, Kursus einjährig. Klassenlehrerin Fräulein Kraft.

10. Lebensjahr.

Religion, 3 Std. wöchentlich. Die biblischen Geschichten des alten Bundes von der Erschaffung der Welt bis zur Geburt des Moses. Die biblischen Geschichten des neuen Bundes von den Verkündigungen bis zur Auferweckung des Jünglings zu Nain. Einfacher Überblick über das heilige Land zur Zeit Christi. Im Anschlusse an die Geschichten und den Katechismus wurden etwa 40 Sprüche teils neu gelernt, teils wiederholt. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Folgende Lieder wurden gelernt: „Lobe den Herrn“, „Gott des Himmels und der Erden“, „Liebster Jesu, wir sind hier“, „Nun danket alle Gott“. Früher gelernte Lieder gelangten zur Wiederholung.

Deutsch, 5 Std. wöchentlich. Eine Anzahl von Lesestücken aus Paldamus-Rehorn II wurde eingehend behandelt und zur mündlichen oder schriftlichen Wiedergabe benutzt. Andere Lesestücke dienten zur Übung in der Lesefertigkeit. 11 Gedichte wurden gelernt. Wöchentliche Diktate; dreiwöchentliche kleine Aufsätze. Aus der Grammatik wurde die Beugung des Zeitwortes durch alle Zeiten, die vollständige Beugung der Haupt- und Eigenschaftswörter, das Fürwort, der einfach bekleidete Satz durchgenommen.

Französisch, 5 Std. wöchentlich. Der Unterricht wurde im Anschluß an das „Lehrbuch der französischen Sprache" von Roß-mann-Schmidt, Kap. 1—30 (mit Auswahl) erteilt. Die Lautlehre wurde in einem vorbereitenden Kursus von 3—4 Wochen an Musterwörtern und kleinen Gedichten geübt. Darauf folgten Sprechübungen über das Schulzimmer, den menschlichen Körper und über das Hölzelsche Anschauungsbild: der Frühling. Auch wurden kleine Gedichte und Rätsel gelernt. Von grammatischem Stoffe wurde daran geübt: Das Geschlechtswort, die Deklination und Pluralbildung des Hauptwortes, Feminin- und Pluralbildung des Eigenschaftswortes, das Présent, Imparfait, Passé défini und Passé indéfini von avoir und être und der ersten und zweiten Konjugation, das Présent einiger unregelmäßiger Verben, der Teilungsartikel, das Zahlwort bis 100, das besitzanzeigende und das hinweisende Fürwort. — Fleißiges Buchstabieren, Diktate, Aufschreibeübungen und schriftliche Beantwortung gestellter Fragen dienten zur Befestigung der Orthographie.

Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. — Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Das Münz-, Maß- und Gewichtssystem des Deutschen Reiches (Kenntnis der Münzen, Längen-, Flächen-, Körpermaße und Gewichte). Sortenverwandlung (Resolvieren und Reduzieren). Dezimale Schreibung mehrfach benannter Zahlen. Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division mehrfach benannter Zahlen. Zeitrechnungen. Einführung in die Elemente der Bruchrechnung.

Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Befestigung der bisher gelernten erdkundlichen Grundbegriffe und Erweiterung derselben. Erdteile und Weltmeere. Land und Leute Ost- und Westpreußens.

Naturgeschichte, 2 Std. wöchentlich. Im Sommer: Einzelbeschreibung der Pflanzen. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten heimischen Säugetiere und Vögel.

Schreiben, 2 Std. wöchentlich. Übung der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen. Wiederholung der arabischen und der römischen Ziffern. Taktschreiben. Übung im Schnellschreiben.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Es wurde ein Paar Kinderstrümpfe angefertigt; die Strumpfregeln wurden eingeprägt. Vor

Weihnachten wurden verschiedene Stickereien, Häkel- und Strickarbeiten angefertigt.

Singen, 2 Std. wöchentlich. Übungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs. Vergleichung von Tönen in Bezug auf Höhe, Zeitdauer und Stärke. Treffübungen nach dem Gehör und mit Hilfe der Sprossenleiter, zunächst im Anschluß an Dreiklang und Tonleiter. Leichte Intervalle. Das Liniensystem und die Schlüssel. Wesen, Wert und Namen der Noten. Die Pausen. Übungen im Notenlesen. Melodische und rhythmische Übungen (Kothes Singtafeln No. 1—20.) — 4 Choräle neu, 9 wiederholt; 10 Lieder neu, 5 wiederholt.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Wiederholung und Erweiterung der bisher geübten Freiübungen. Gleichzeitige Übungen. Drehungen. Gangarten im Wechsel und verbunden mit Freiübungen an und von Ort. Trittwechsel. Kiebitzgang. Galopphüpfen. Reihungen in Paaren und Dreierreihen. Ziehen zum Kreis, Kreuz, Stern. Aufzüge, Gesangreigen, Turnspiele. Geräte: Schwungseil, Springkasten, Reifen, Schwebestangen, Leitern, Ringe, Bälle.

V. (VI.) Klasse, Kursus einjährig. Klassenlehrerin Fräul. M a r k u s e.
11. Lebensjahr.

Religion, 3 Std. wöchentlich. Im ersten Halbjahre wurde die Geschichte des Volkes Israel im alten Bunde unter Moses, Josua und den Richtern behandelt, im zweiten die Wirksamkeit des Herrn in Galiläa von der Auferweckung des Jünglings zu Nain bis zur Heilung der zehn Aussätzigen. Lieder: „Ach bleib' mit deiner Gnade", Wer nur den lieben Gott läßt walten", „Wie soll ich dich empfangen", „O Haupt voll Blut und Wunden". Das zweite Hauptstück ohne Luthers Auslegung mit Worterklärung. Etwa 30 Bibelsprüche. Die Geographie von Palästina wurde hier zusammengefaßt.

Deutsch, 5 Std. wöchentlich. Behandlung von Lesestücken und Gedichten aus Paldamus-Rehorn D, Teil III. Fleißige Übungen im sinngemäßen Lesen und im Wiedererzählen. Erlernung und Vortrag von Gedichten. Kursorische Lektüre zur Bildung der Lesefertigkeit. — Grammatik: Der zusammengezogene und der zusammengesetzte Satz. Die Satzverbindung und das Satzgefüge in einfacher

Behandlung. Das Fürwort, die direkte und die indirekte Rede. Schriftliche Übungen zur Befestigung des grammatischen Stoffes und der Interpunktion. Jede Woche ein Diktat und eine grammatische Übung; 15 Aufsätze, teils Erzählungen, teils Beschreibungen und Schilderungen.

Französisch, 5 Std. wöchentlich. Besprechungen und Beschreibungen im Anschluß an das Lesebuch von Roßmann-Schmidt, Übungen von 31—54. Grammatik: Die Zusammenziehung mehrerer Sätze in einen; Gebrauch von en und y; das bezügliche Fürwort; Umschreibung mit aller und venir; das Adverb; Bildung des Futurs von avoir, être und anderer Verben; Veränderlichkeit des Participe passé. Die reflexiven Verben; der Bedingungssatz; Unterschied zwischen Imparfait und Passé défini. Die schriftlichen Übungen bestehen in Diktaten, Umbildungen, freier Wiedergabe des durchgenommenen Lesestoffes.

Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Einführung in die Dezimalbruchrechnung. Lesen und Schreiben der Dezimalbrüche. Erweitern und Kürzen derselben. Addition und Subtraktion. Multiplikation und Division der Dezimalbrüche, a) mit 10, 100, 1000 u. s. w., b) mit einer nicht dekadischen ganzen Zahl, c) mit einem Dezimalbruch. Entstehung und Bezeichnung eines gemeinen Bruches. Das Erweitern und Kürzen der gemeinen Brüche. Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche. Zerlegen der Zahlen in ihre Grundfaktoren als Vorübung zum Gleichnamigmachen der Brüche. Der größte und der kleinste gemeinschaftliche Nenner werden gesucht. Addition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche. Multiplikation und Division eines Bruches durch eine ganze Zahl, sowie durch einen gemeinen Bruch oder eine gemischte Zahl. Vermischte Aufgaben.

Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Sagen, Geschichts- und Kulturbilder aus der preußischen und brandenburgischen Geschichte der älteren Zeit bis 1618, der deutschen Geschichte bis zur Reformationszeit. Die Entdeckungen und Erfindungen am Ausgange des Mittelalters.

Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Erweiterte Einführung in das Verständnis der Kartenbilder. Entwerfen von leichten Umrissen an der Wandtafel und im Tagebuche. Deutschland physisch und politisch. Überblick über das alte und das neue Deutsche Reich.

Naturgeschichte, 2 Std. wöchentlich. Im Sommer: Einzelbeschreibung von Pflanzen; Gruppierung derselben zu Gattungen. Im Winter: Beschreibung von Wirbeltieren, besonders aus der Ordnung der Reptilien, Amphibien und Fische.

Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Nachdem die Fähigkeit, gerade Linien in verschiedenen Richtungen zu ziehen, durch das Netzzeichnen geübt worden ist, bei welchem Band- und Flachmuster, Vielecke und Sterne gebildet wurden, zeichneten die Schülerinnen verschiedene gerad- und krummlinige Gebilde aus ihrer Umgebung. Dann wurde nach flachen Gebrauchsgegenständen gezeichnet. Nebenübungen: Gedächtniszeichnen, Freiarmübungen. — Einige Zeichenstunden wurden der Übung im Schönschreiben gewidmet.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Ein Paar Strümpfe wurde gestrickt. Die vorgeschrittenen Schülerinnen strickten noch Socken, besserten Strümpfe aus und häkelten und strickten Deckchen, Ansätze, Tischläufer und Schürzen.

Singen, 2 Std. wöchentlich, mit Kl. IV vereinigt. Treffübungen an der Sprossenleiter und nach Noten. Der Takt. Der Punkt als Verlängerung und das Bindezeichen. Leichte Übungen zur richtigen Auffassung der Sekunden-, Terzen- und Quartenschritte (Kothes Singtafeln Nr. 20—30). Vorbereitung der Zweistimmigkeit. — 5 Choräle neu, 3 wiederholt. 12 einstimmige und 3 leichte zweistimmige Lieder.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Freiübungen: Schrittstellungen, Beinkreisen und Hüpfen mit Armtätigkeiten; Hüpfen auf einem Bein; Hüpfen zur Grundstellung aus Schrittstellung. Gangarten: Spreizgang, Kiebitzhüpfen, Hopsergang. Ordnungsübungen: Richtungsübungen in Gasse, Tor, Kreis, Schnecke, Schlange mit Seitwärtsgehen; Vorbeizug und Durchzug in Dreier- und Viererreihen; Marschieren mit Gesang. Liederreigen. — Turnspiele. — Gerätübungen: Übungen mit Bällen, Stäben, an den Springgeräten, Leitern, Ringen und am Rundlauf.

IV. [V.] Klasse, Kursus einjährig. Klassenlehrer: Herr Fischer.
12. Lebensjahr.

Religion, 3 Std. wöchentlich. Die biblischen Geschichten aus der Zeit der Könige: Saul, David, Salomo, sowie aus der Zeit der getrennten Reiche Juda und Israel bis zum Untergange des Reiches

Juda wurden im ersten Semester, die Leidensgeschichte und die Herrlichkeit des Herrn bis zur Himmelfahrt wurden im zweiten Semester behandelt. — Die drei ersten Hauptstücke, das erste mit Luthers Auslegung, nebst den dazu passenden Bibelsprüchen. — Es wurden 4 Lieder gelernt, 6 wiederholt. Das Kirchenjahr wurde besprochen.

Deutsch, 5 Std. wöchentlich. Behandlung von Lesestücken und Gedichten aus Paldamus = Rehorn D, Teil III. Auswendiglernen von Gedichten. Grammatik: Die Satzverbindung und das Satzgefüge eingehend. Verkürzung der Nebensätze. Ellipse. Der mehrfach zusammengesetzte Satz. Periode. Rektion des Eigenschafts= und Zeitwortes. Das Verhältniswort. Das Bindewort. Das Hauptsächlichste aus der Wortbildungslehre. Befestigung der Interpunktion. Wöchentlich ein Diktat; dazu schriftliche grammatische Übungen und 15 Aufsätze teils beschreibenden, teils erzählenden Inhaltes; daneben einfache Charakteristiken.

Französisch, 5 Std. wöchentlich. Die Kapitel 30—50 aus „Ulbrich", Elementarbuch, wurden durchgearbeitet, 3 Gedichte gelernt, Substantiv, Adjektiv, Adverb, Zahlwort, Fürwort, sowie die regelmäßigen Zeitwörter wiederholt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend aus Diktaten, Umbildungen, Aufschreibeübungen und Übersetzungen. Zu Sprechübungen dienten folgende Stoffe: „La Maison", „La Ferme", „La Ville", „Le Village", „Le Jardin", „Le Corps de l'Homme", „Le Vêtement", „La Famille", „Le Temps", „Le Voyage".

Rechnen, 3 Std. wöchentlich. Wiederholung und Befestigung der Dezimalbruchrechnung und der Rechnung mit gemeinen Brüchen. Der Dreisatz. Der Vielsatz. — Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Arbeiterversicherungen.

Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Deutsche Sagen; dann 26 Lebensbilder aus der vaterländischen (preußischen und deutschen) Geschichte der Neuzeit bis zur Gegenwart. Die dazu gehörigen 24 Daten wurden fest eingeprägt.

Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Physische und politische Geographie der außerdeutschen Länder Europas. Die Länder um das Mittelmeer. Kartenskizzen. Überblick über das Deutsche Reich.

Naturgeschichte, 2 Std. wöchentlich. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blüten=

pflanzen unter besonderer Hervorhebung der Familienmerkmale. Anlegung eines Herbariums für die beschriebenen Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Bedeutung im Haushalte der Natur. Die wichtigsten Mineralien.

Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln und farbigen Fliesen, diese auch mit Anwendung der Farbe. Nebenübungen: Gedächtniszeichnen, Freiarmübungen.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Die verschiedenen Sticharten, Nähte, Säume und das Einsetzen von Flicken wurden an einem Nähtuche erlernt. Die gewandteren Schülerinnen nähten Nachtjacken, fertigten noch Schürzen an und häkelten Spitzen und Einsätze.

Singen, 2 Std. wöchentlich, mit Kl. V vereinigt. Einführung in den zweistimmigen Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. (Kothes Singtafeln Nr. 30—40.) Die Versetzungszeichen. Der Bau der Dur-Tonleiter. C dur, G dur, F dur. Notenschreiben. 6 Choräle, 3 Psalmen neu gelernt, 1 Choral wiederholt. 12 zweistimmige Lieder.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Freiübungen: Schrittstellungen und Armbewegungen gleichzeitig ausgeführt. Armdrehen, Armkreisen, Beinkreisen. Übungen im Drehen. Galopphüpfen, Schottischhüpfen, Wiegegang. Ordnungsübungen: Gegenzug, Reihungen, Schwenkungen, Reigen, Turnspiele. Geräte: Schwungseil, Freispringel, Springkasten, Schwebestangen, Leitern, Ringe, Rundlauf, Wippe.

Oberstufe.

III. (IV.) Klasse, a und b. Kursus einjährig. Zwei Parallelklassen. Klassenlehrer Fräulein Kraemer und Herr Oberlehrer Laskowski. 13. Lebensjahr.

Religion, 2 Std. wöchentlich. 1. Stunde: Die Gleichnisse des Herrn wurden gelesen, erklärt und in Gruppen zusammengefaßt. — Eingehende Auslegung der Bergpredigt. — 4 Kirchenlieder: „Ein' feste Burg", „Mir nach, spricht Christus", „Jesus, meine Zuversicht", „O heil'ger Geist". — 2. Stunde: Die evangelischen Perikopen der folgenden Sonntage. Erklärung des 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung, 1. Hauptstück wiederholt. — Die Ordnung des Gottesdienstes.

Deutsch, 4 Std. wöchentlich. Behandlung ausgewählter Lesestücke und Gedichte aus dem Lesebuche Paldamus-Rehorn, Ausg. D, Teil IV. Das Wichtigste über Versbau und Reim im Anschluß an die poetische Lektüre. Erörterung des Wesens der epischen, lyrischen und didaktischen Poesie. Gelesen und eingehend besprochen wurde das Nibelungenlied und Gudrun (Übersetzung von Legerlotz). Uhland. Das Volkslied, Walther von der Vogelweide und der Minnegesang. Arndt. Körner. Schenkendorf. Rückert. Übungen im mündlichen Vortrag durch Memorieren einer Anzahl von Gedichten. Zahlreiche Satzanalysen. Aufsätze 3wöchentlich: Beschreibung, Schilderung, Inhaltsangabe, Charakteristik, Übersetzung aus den Fremdsprachen. Aufsätze Klasse III a. 1. Kriemhildens Traum. (Nibelungenlied.) 2. Über das Rittertum. (Kl.-Arb.) 3. Die kleine Kirsche. (Aus dem Französischen von Mlle. Cornaz.) 4. Die Burgunden bei Rüdiger von Bechlarn. (Kl.-Arb.) 5. Biene und Wespe. (Ein Vergleich.) 6. Charakteristik Gudruns. (Kl.-Arb.) 7. Kenntnisse — der beste Reichtum. 8. Die gute Mietsch. (Aus dem Französischen von Mme. Colomb.) 9. Das Volkslied. (Kl.-Arb.) 10. „Undank ist der Welt Lohn." 11. „Der blinde König" von Ludwig Uhland. Inhaltsangabe. (Kl.-Arb.) 12. Walther von der Vogelweide, sein Leben und Dichten. 13. Das römische Haus. (Kl.-Arb.) 14. Das menschliche Auge. 15. Theodor Körners Kindheit. (Kl.-Arb.) — Aufsätze III b: 1. Frühlingsboten in Tier- und Pflanzenwelt. 2. Die Kampfspiele im Nibelungenliede. (Kl.-Arb.) 3. Die kleine Kirsche. (Nach einer französischen Erzählung.) 4. Australien, der Sonderling unter den Erdteilen. (Kl.-Arb.) 5. Durch welche Eigenschaften erlangte Perikles eine so hohe Bedeutung? 6. Gudrun am Abend vor ihrer Befreiung. (Kl.-Arb.) 7. Die Alexanderschlacht. (Ein pompejanisches Mosaikgemälde.) 8 a. Das Epos oder Heldengedicht. b. Der fahnenflüchtige Schweizer. c. Die Horatier und die Curiatier. (Kl.-Arb.) 9. Wie erhält man seine Zähne gesund? 12. Max von Schenkendorf. (Kl.-Arb.) 13. „Es ist nicht alles Gold, was glänzt." 14. Julius Cäsars Tod. 15. Walther von der Vogelweide als vaterländischer Dichter.

Französisch, 4 Std. wöchentlich. Die unregelmäßigen Verben. Dann aus der Satzlehre, Ulbrich Schulgrammatik §§ 184—222: Wortstellung, Rektion, Person und Numerus. Gebrauch der Zeiten und Moden. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, vorwiegend in der

Schule. Lektüre: Sechs Erzählungen: Les deux Moineaux, La petite Crise par Mlle. S. Cornaz; Le petit prince Ulrich, La bonne Mitche par Mme. Colomb; Monsieur le Vent par Paul de Musset. Konversations-Übungen im Anschluß an die Lektüre. Einige Gedichte und Prosastücke wurden auswendig gelernt.

Englisch, 2 Std. wöchentlich. Einübung der fremden Laute in einem mehrwöchentlichen Kursus in Verbindung mit Sprachübungen. — Nr. 1—19 des Lehrbuches von F. Schmidt, daran anschließend das Wichtigste aus der Formenlehre: das Substantiv mit Artikel, Deklination, Pluralbildung und Geschlecht, — Konjugation der regelmäßigen und einiger unregelmäßigen Verben, die Umschreibung mit to be, to do in der Frage und Verneinung, das Adjektiv, die Fürwörter und das Passiv des Zeitworts. — Fortlaufende Übungen in der Aussprache und Sprechübungen anschließend an Dinge und Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. — Übungen in der Rechtschreibung. — 8 Gedichte wurden gelernt. — Schriftliche Arbeiten einmal wöchentlich, bestehend in Diktaten, Aufschreibeübungen, grammatischen Übungen und leichteren freien Arbeiten.

Rechnen und Raumlehre, 2 Std. wöchentlich. Die Prozentrechnung im allgemeinen, Gewinn und Verlust in Prozenten, die Zinsrechnung. Geometrischer Anschauungsunterricht.

Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Überblick über die Geschichte der morgenländischen Völker im Altertum. Griechische und römische Geschichte des Altertums mit besonderer Hervorhebung des Kulturgeschichtlichen, hauptsächlich der griechischen Kunst im Perikleischen, der römischen Kulturverhältnisse im Augusteischen Zeitalter. — Römer und Germanen.

Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der deutschen Kolonieen im Stillen Ozean und in Afrika. Kartenskizzen. Summarische Wiederholung des Deutschen Reiches.

Naturgeschichte, 2 Std. wöchentlich. Im Sommer: Botanik. Die wichtigsten Kulturpflanzen und ihre Verwertung. Das Wichtigste über die Kryptogamen und die Pflanzenkrankheiten. — Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Anthropologie. Bau und Leben des menschlichen Körpers behufs Unterweisung in der Gesundheitspflege.

Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen zuerst nach Wandvorlagen, dann nach farbigen Fliesen, mit diesen verbunden Farbentreffübungen. Zeichnen und Malen nach Schmetterlingen. — Nebenübungen: Gedächtniszeichnen, Freiarmübungen.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Ein Sticktuch im Kreuzstich, ein Stopftuch und ein Paar Beinkleider wurden gearbeitet. Die geübteren Schülerinnen fertigten noch Schürzen in Hardanger Arbeit oder Ansätze oder Tischläufer 2c. an.

Singen, 2 Std. wöchentlich, davon 1 Std. Chorgesang. Die gebräuchlichsten Dur-Tonarten. Tonleitern und Dreiklänge. Melodische und rhythmische Übungen (Kothes Singtafeln No. 40—50). 7 Choräle, 2 einstimmige Psalmen und 10 zweistimmige Lieder wurden neu gelernt. Chorgesang siehe Kl. I B.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Freiübungen: Verschiedene Bewegungen der gleichnamigen und ungleichnamigen Glieder gleichzeitig ausgeführt. Armschnellen, Handbewegungen, Gangarten in Zickzackbewegungen, Wiegegang mit Niederhüpfen und Kniebeugen, mit Hopserhüpfen. Doppelschottischgehen. Doppelkniewippgang. Laufschritt. Schrittzwirbel. Ordnungsübungen: Staffelbildungen. Kreisen in Dreier- und Viererreihen, Schwenkungen ebenso. Gegenzug, Kreis, Schnecke, Schleife, Reigen, Turnspiele. — Geräte wie in Klasse IV, dazu der Barren.

II. (III.) Klasse a und b, Kursus einjährig. Zwei Parallelklassen. Klassenlehrerinnen Fräul. Oberlehrerin Lond u. Fräul. Borckmann.

14. Lebensjahr.

Religion, 2 Std. wöchentlich. 1. Stunde: Zusammenhängendes Lesen und Erklären des Matthäus-Evangeliums. Die Geschichte des evangelischen Kirchenliedes in einzelnen Lebensbildern. Vier Kirchenlieder: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte, Aus tiefer Not schrei' ich zu dir, Liebe, die du mich zum Bilde, Wachet auf, ruft uns die Stimme. — 2. Stunde: Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments: Psalm 1, 2, 8, 19, 23, 46, 51, 90, 103, 110, 121, 130. Jesaias: Kap. 9, 11, 40, 49, 52, 53, 54, 55,

60 u. a. Psalm 1, 2, 23, 90, 121 und 130 wurden gelernt. — Luthers Auslegung des 3. Hauptstücks. Das 4. und 5. Hauptstück ohne Luthers Auslegung.

Deutsch, 4 Std. wöchentlich. Ausgewählte Abschnitte aus der „Odyssee" Homers in deutscher Übersetzung. Lektüre aus Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausgabe D, Teil IV und V, nach Auswahl; im 3. und 4. Vierteljahr „Wilhelm Tell" und „Die Jungfrau von Orleans" von Schiller. Zum Vortrage gelernt: Schiller, Die Kraniche des Ibykus — Das Lied von der Glocke — Der Taucher — Klage der Ceres — Der Ring des Polykrates — Hoffnung — Teilung der Erde — Der Sämann — Die zwei Tugendwege — Erwartung und Erfüllung; ferner aus „Wilhelm Tell": das Fischer-, Hirten- und Jägerlied, der Schütz, Monolog; aus der „Jungfrau von Orleans": 1. und 2. Monolog der Jungfrau. Im Anschluß an die Lektüre wurde das Wesen des Dramas entwickelt und das Wichtigste aus der Poetik besprochen. Wichtige Mitteilungen aus Schillers Leben. Wiederholung der Freiheitsdichter. Grammatisches und Stilistisches bei Besprechung der schriftlichen Arbeiten und Analysen. — Aufsätze in IIa: 1. Wie pflegten die Griechen den Sinn für nationale Einheit? 2. Das Familienleben der Griechen. (Klassenarbeit.) 3. Wer erfreute sich des Lebens, der in seine Tiefen blickt! (Im Anschluß an „Kassandra".) 4. Reise zu Fuß! 5. Ein Sommerabend in einem Landstädtchen. (Im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke".) 6. Drei „Geharnischte Sonette" von Rückert. 7. Wie erfüllt Schiller im 1. Akt seines „Wilhelm Tell" die Aufgaben einer Exposition? 8. Die Tagung auf dem Rütli. (Klassenarbeit.) 9. Taillefer, ein Sänger und Held. 10. Wie zeigt die Montgomery-Scene Johanna auf der Höhe ihres Heldentums? 11. Eine Ostergeschichte. Frei nach dem Französischen. (Klassenarbeit.) — Aufsätze in IIb: 1. Odysseus' Fahrt zu den Phäaken. 2. Das Walten der Nemesis. (Nach der Ballade „Die Kraniche des Ibykus".) 3. Kassandra. (Gedankengang und Inhaltsangabe.) (Klassenarbeit.) 4. Die Natur ist ein Tempel Gottes. 5. Erläuterung des Motto zu Schillers Glocke. „Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango". (Klassenarbeit.) 6. Charakteristik des Edelknaben aus Schillers Taucher. 7. Gertrud Stauffacher. Ein Charakterbild. 8. Das Thermometer. (Klassenarbeit.) 9. Durch viele Streiche fällt selbst die stärkste Eiche. 10. Es soll der Sänger mit dem König

gehen; Sie beide wohnen auf der Menschheit Höhen. 11. Johannas erstes Auftreten am französischen Königshofe. (Klassenarbeit.)

Französisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: La Fille de Carilès, Mme. Colomb — La Belle-Nivernaise, Daudet — Theuriet, Conte de Pâques. — Aus der Grammatik wurden die Abschnitte über den Infinitiv, die Partizipien, das Substantiv eingehend behandelt, die unregelmäßigen Verben, die Fürwörter, das Adjektiv und die Regeln über das Verb wiederholt. Sprechübungen in jeder Unterrichtsstunde. Zwölf Gedichte und Prosastücke wurden auswendig gelernt. Kurze literarische Notizen über die Dichter. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, vorwiegend in der Schule angefertigt, bestehend in Diktaten, Aufschreibe-Übungen, Übersetzungen und freien Arbeiten.

Englisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre. Alcott: Little Women; die Übungsstücke des Unterrichtsbuches von Schmidt Seite 48—127 mit Auswahl gelangten zur eingehenden Durchnahme. Im Anschluß an die Lektüre: Wiederholung und Befestigung der starken und unregelmäßigen Verben; das Adverb; die Zahlwörter; die unbestimmten Fürwörter; die unvollständigen Hilfsverben; Syntax der intransitiven, reflexiven und unpersönlichen Verben; der Akkusativ mit dem Infinitiv; das Gerundium, das Partizip, der Gebrauch der Zeiten. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Anschauungsbild: der Herbst, der Winter. 5 Gedichte wurden gelernt. Kurze Notizen über die Dichter. Wöchentlich schriftliche Arbeiten, bestehend in Diktaten, freien Darstellungen des Besprochenen, Übersetzungen, leichten Briefen.

Rechnen und Raumlehre, 2 Std. wöchentlich. Rabatt- und Diskontrechnung, Gesellschafts-, Mischungs- und Terminrechnung. Geometrischer Anschauungsunterricht und Flächenberechnung.

Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden mit Hervorhebung der kulturgeschichtlichen Momente: 1. Die Urzeit der Germanen. 2. Das Frankenreich. 3. Von der Entstehung des selbständigen Deutschen Reiches bis zum Zwischenreiche. 4. Von Rudolf von Habsburg bis zu Karl V. 5. Die Zeit der Reformation. 6. Der 30 jährige Krieg. Wirtschaftliche Zustände. Geistige und sittliche Bildung in diesem Zeitraume. 38 Daten dazu wurden fest eingeprägt. Die brandenburgisch-preußische Geschichte bis 1640.

Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Überblick über Europa. Die außerdeutschen Länder Europas physisch und politisch. Die Grundlehren der mathematischen, resp. astronomischen Erd- und Weltkunde. Wiederholung des Deutschen Reiches.

Physik, 2 Std. wöchentlich. Die Lehre vom Schall, vom Licht, von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität.

Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen von Flachornamenten (auch Pflanze und Tier verbunden) nach farbigen Fliesen mit Anwendung der Farbe. Zeichnen und Malen nach Schmetterlingen und einfachen Naturformen. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit Angabe von Licht und Schatten (Bleistift). Nebenübungen: Gedächtniszeichnen, Freiarmübungen.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Ein Frauenhemd wurde zugeschnitten und genäht; nach Weihnachten fingen die Schülerinnen ein Sticktuch an; verschiedene andere Stickereien, Tischläufer und Decken in Hardangerarbeit und Durchzugarbeiten auf Tüll wurden als Nebenarbeiten angefertigt.

Singen, 2 Std. wöchentlich, davon 1 Std. Chorgesang. Das Dur- und das Mollgeschlecht. Wie erhält man aus der Durtonleiter die gleichnamige melodische Molltonleiter? Melodische und rhythmische Übungen (Kothes Singtafeln No. 50—60). 8 Choräle und 9 zweistimmige Lieder wurden neu gelernt. Chorgesang siehe Klasse IB.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Zusammensetzung von gleichzeitigen und ungleichzeitigen Übungen. Übungen in längerer Dauer. Die verschiedenen Schrittzwirbel; Kreuzzwirbel; Gangarten, mit Hüpfen und Drehen verbunden. Reihungen, Schwenkungen, Durchkreuzen, Durchschlängeln einzeln und zu Paaren. Aufzüge. Gesang- und Musikreigen. — Gerätübungen an den Ringen, den Leitern, dem Rundlauf, den Barren, der Wippe, den Sprunggeräten, mit den Stäben, den Reifen, dem Seil, den Hanteln.

I. Klasse B (II), Kursus einjährig. Klassenlehrer Herr Prof. Dr. Schlicht. 15. Lebensjahr.

Religion, 2 Std. wöchentlich. 1. Stunde: Bilder aus der Kirchengeschichte von der Gründung der Kirche bis zur Reformation. Die 20 bisher in der Schule gelernten Kirchenlieder wurden inhaltlich verwertet und wiederholt. 2. Stunde: Die Sonntagsepisteln wurden

gelesen und erklärt. Das I., II. und IV. Hauptstück des Lutherschen Katechismus wurden mit ihren Sprüchen wiederholt, der Lehrinhalt erweitert und angewandt.

Deutsch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre und Literaturkunde: Frühlings- und Herbstlieder. — Goethes „Hermann und Dorothea". — Voß' „Luise" und „Der 70. Geburtstag". — Goethes „Dichtung und Wahrheit", Auswahl. — Schillers „Wallensteins Lager" und „Wallensteins Tod". — Schillers „Das eleusische Fest". — Goethes „Epilog zu Schillers Glocke". — Wiederholung der bedeutendsten Balladen Schillers und Goethes und Vertiefung in dieselben (Gruppierung nach moralischen und ästhetischen Ideen ꝛc.). — Eingehende Nachrichten aus dem Leben Goethes und Schillers, summarische über Herder und Lessing. Legendendichtung. Hans Sachs und der Meistergesang. Der Göttinger Dichterkreis. Chamisso und die romantische Schule. Übungen im mündlichen Vortrage aus dem ganzen Bereiche der Lektüre, vorzüglich an den 12 Gedichten des Kanons. Stillehre bei Gelegenheit der Vorbereitung und der Korrektur, bez. Verbesserung der Aufsätze. Wiederholung der Grammatik und Metrik durch Analysen. Aufsätze vierwöchentlich. Aufgaben: 1. Unser diesjähriger April. 2. Auf welche Arten können die Menschen ihre Gedanken einander mitteilen? 3. Das deutsche Naturepos. 4. Die deutsche Naturlyrik. 5. An welche Örtlichkeiten knüpft sich die Haupthandlung in „Hermann und Dorothea"? 6. Was macht Schillers Balladen so wertvoll für uns? 7. Inwiefern sehen wir in Voß' Idyll „Der 70. Geburtstag" des Dichters eigenes Leben widergespiegelt? 8. Goethes „Epilog zu Schillers Glocke". Erklärung. 9 und 10 folgen.

Französisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: Daudet, Lettres de mon moulin. Molière, Les Précieuses ridicules. Theuriet, Ausgewählte Erzählungen. — Grammatik: Eingehende Behandlung des Fürworts, Adjektivs und Adverbs. Wiederholung früherer schwieriger Abschnitte der Syntax. — Übungen im mündlichen Gebrauch der fremden Sprache in jeder Stunde im Anschlusse an die Lektüre, Anschauung und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Literaturbilder im Anschlusse an die Lektüre. Neun Gedichte wurden memoriert. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen, freien Arbeiten aus dem Gelesenen oder Besprochenen; dahin gehören: Le Niémen. — Alphonse Daudet. — Le con-

tentement est le vrai bonheur. — Une visite chez les grands-parents de Maurice. — L'histoire de Si-Sliman. — Les Précieuses ridicules, scène IV. — Aristide Jacobé. — A quoi mène une obsession. — L'affaire Herbelot.

Englisch. Lektüre: Montgomery, Misunderstood — Scott, Kenilworth — aus Gesenius' Regel: Old English Religion, Old England, English Servants, Food and Cooking, Letter of Ch. Dickens — epische Gedichte aus der Gedichtsammlung von Gesenius. — 9 Gedichte wurden gelernt. — Literaturbilder im Anschluß an die Lektüre und die gelernten Gedichte. — Grammatik: Vervollständigung der Syntax nach Gesenius' Regel; die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen, Wiederholung der unregelmäßigen Verben. — Sprechübungen im Anschluß an Vorkommnisse des gewöhnlichen Lebens. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: grammatische Übungen, Diktate und freie Arbeiten, zu letzteren gehören: Flowers in Spring, — Humphrey & Miles on adventures, — A Fairytale, A Visit to the Nursery, — How Humphrey gains our sympathy, — A Christmas Letter.

Rechnen und Raumlehre, 2 Std. wöchentlich. Gesellschafts-, Mischungs- und Terminrechnung. Aufgaben aus der Hauswirtschaft und dem Versicherungswesen. Ziehen der Quadratwurzel. Flächen- und Körperberechnungen.

Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Die neuere Geschichte von Friedrich dem Großen bis zum Wiener Kongreß mit Hervorhebung der brandenburgisch-preußischen Geschichte und der kulturgeschichtlichen Momente, sowie mit Einschluß der außerdeutschen Kulturstaaten. Die dazu gehörigen 44 Daten wurden sicher eingeprägt. Wiederholungen der Ergebnisse aus den früheren Perioden der Geschichte.

Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Deutschland wurde genauer durchgenommen, und zwar physisch, politisch und kulturgeographisch. Überblick über Verkehr und Handel und deren Mittel und Wege mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Das Wichtigste aus der Bürgerkunde.

Physik und Chemie, 2 Std. wöchentlich. Lehre von der Elektrizität. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Die wichtigsten chemischen Vorgänge mit Berücksichtigung der Mineralogie. Die Elemente der Geologie.

Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen nach verschiedenen Gefäßformen mit genauer Angabe der Beleuchtungserscheinungen (Kohle und Kreide). Zeichnen und Malen nach Stoffmustern, Pilzmodellen und Naturgegenständen. Pinselzeichnen nach schmiedeeisernen Formen. Nebenübungen: Gedächtniszeichnen, Freiarmübungen.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Die Weiß- und Buntstickerei wurde fortgesetzt, und praktische Gegenstände wurden damit verziert. Zur Wiederholung wurde von einigen Schülerinnen ein Paar Strümpfe gestrickt.

Singen, 2 Std. wöchentlich (1 Std. mit Kl. IA vereinigt, 1 Std. Chorgesang Kl. I—III). Die gebräuchlichsten Molltonarten (a, e, h; d, g, c). Molltonleiter und Molldreiklang. Die Lehre von den Intervallen. Vortragszeichen. Melodische und rhythmische Übungen (Kothes Singtafeln, Nr. 60—72). 10 zweistimmige und 2 leichtere dreistimmige Lieder wurden neu gelernt. In der Chorgesangstunde (Kl. I—III) wurden dreistimmige Lieder, Psalmen, Motetten (u. a. „Tochter Zion, freue dich"; „Preis und Anbetung sei unserm Gott"; „Harre, meine Seele") und vaterländische Festgesänge geübt.

Turnen, 2 Std. wöchentlich. Wiederholung und Zusammensetzung von Übungen in längerer Dauer, besonders in Schwebestellung ausgeführt; Zwirbel, die verschiedenen Gangarten im Wechsel und Tanzschritt. Ordnungsübungen: Reihungen mit Ausweichen und Weiterschieben; Schwenkungen zum Dreieck und Viereck. Windungen; Durchkreuzen; Schreiten zur Acht, Schleife von Paaren, Durchschlängeln zu Paaren. Reigen. Geräte: Schwierigere Übungen an allen Geräten.

I. Klasse A (I), Kursus einjährig. Klassenlehrer der Direktor. 16. Lebensjahr.

Religion, 2 Std. wöchentlich. 1. Stunde: Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart nach folgenden Abschnitten: 1. Die Reformation. 2. Die Gegenreformation. 3. Glaubenskämpfe in der evangelischen Kirche. 4. Trennungen von der Kirche. 5. Evangelische Kirchenverfassung und Union. 6. Liebestätigkeit in der evangelischen Kirche. Das Wesentliche aus dem Augsburger Bekenntnis. — Wiederholung und Erweiterung der Ge-

schichte des Kirchenliedes. — 2. Stunde: Bibellesen: Auswahl aus dem Johannisevangelium und den paulinischen Briefen. — Das 3. und 5. Hauptstück aus Luthers Katechismus wurden vertieft und angewandt. Zusammenfassung der wichtigsten Glaubens- und Unterscheidungslehren der evangelischen Kirche.

Deutsch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre und Literaturkunde: Lessings „Minna von Barnhelm". — Schillers „Maria Stuart". — Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben". — Schillers „Braut von Messina". — Goethes „Iphigenie". Eingehendere Nachrichten aus dem Leben Lessings, Uhlands und Klopstocks, letzterer besonders als patriotischer Dichter geschildert. Überblick über die Fabeldichtung. Auf die wichtigsten Dichter der neuesten Zeit wurde hingewiesen zum Zwecke der richtigen Handhabung der Privatlektüre. Memorierübungen, Aufsätze, Analysen 2c., wie in Klasse I B. — Aufsatzthemata: 1. Und dräut der Winter noch so sehr, es muß doch Frühling werden. 2. Erklärung des Schillerschen Gedichtes „Die Worte des Glaubens". 3. Mont Pelée und Vulkanismus. 4. Die Ehre in Lessings „Minna von Barnhelm". 4. Nicht, was du bist, ist's, was dich ehrt; wie du es bist, bestimmt den Wert. 6. Inwiefern ist Uhlands Ballade „Bertran de Born" eine romantische Dichtung? 7. Herbst in unserm Schulgarten. 8. Schicksal und Chor in Schillers „Braut von Messina". 9 und 10 folgen.

Französisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: Coppée, Pariser Skizzen aus Les vrais riches; Molière, Les femmes savantes; Daudet, Premier habit — L'enfant espion — Le conseiller de préfecture — La fête des toits; Claretie, Boum-Boum; Maupassant, La parure; Coppée Mort ou victorieux — L'adoption; Lemaitre, La cloche; Racine, Athalie. Literaturbilder im Anschluß an die Lektüre und die memorierten Gedichte. Grammatik: Wiederholungen aus allen Gebieten der Formenlehre und Syntax. Übung im mündlichen Gebrauch der Fremdsprache in jeder Stunde. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, bestehend in Diktaten, Übersetzungen und freien Arbeiten; zu letzteren gehörten: François Coppée. Albéric Mesnard. Suites funestes du gros lot. L'histoire de Jacques. Molière. Les Femmes savantes, acte II. Le Bal. L'automne (lettre). Le petit Stenne. Boum-Boum.

Englisch, 4 Std. wöchentlich. Lektüre: Longfellow's „Evangeline". — W. Irving's „Rural Life in England". — „Rip van

Winkle". — „Christmas". — „The Stage-coach". — Anderson's „The Story of the Fir-tree". — Seymour's „Shakespeare-Stories", außerdem minor poems der bedeutendsten Dichter aus der Sammlung von Gesenius. Kurze literaturkundliche Belehrungen im Anschlusse an die Lektüre. Grammatik: Wiederholungen aus allen Gebieten der Etymologie und Syntax. 12 Gedichte und Prosastücke memoriert. Übungen im mündlichen Gebrauche der Sprache in allen Unterrichtsstunden und besonders an die Jahreszeiten sich anschließend. Achttägige, schriftliche Arbeiten, bestehend in Diktaten, Aufschriften, Übersetzungen und freien Arbeiten.

Rechnen und Raumlehre, 2 Std. wöchentlich. Aufgaben aus der Hauswirtschaft, dem Versicherungswesen, der Mischungs- und Gesellschaftsrechnung zur Wiederholung und weitern Vertiefung. Etwas über Staatspapiere und Aktien. Körperberechnung: Würfel, Prismen, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Algebraische Aufgaben.

Geschichte, 2 Std. wöchentlich. Neuere Geschichte von 1815 bis zur Gegenwart. — Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht an der Hand bildlicher Darstellungen aus der alten, mittleren und neuen Zeit. Wiederholung der wichtigsten Momente der alten, mittleren und neueren Geschichte sowie der brandenburgisch-preußischen Geschichte. Befestigung der im Kanon aufgestellten Jahreszahlen.

Erdkunde, 2 Std. wöchentlich. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Verhältnisse der Erdoberfläche und der Handels- und Verkehrsgeographie.

Physik und Chemie, 2 Std. wöchentlich. Erweiternde und vertiefende Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Physik. — Die chemischen Vorgänge im Haushalt und in der Küche. Chemie der Nahrungsmittel. Die chemischen Vorgänge der wichtigsten Gewerbe.

Zeichnen, 2 Std. wöchentlich. Zeichnen nach verschiedenen Gefäßformen, zuerst im Umriß, dann mit genauer Angabe der Beleuchtungserscheinungen. Zeichnen und Malen nach Gläsern, Pilzmodellen, ausgestopften Vögeln und Stoffmustern. Gedächtniszeichnen und Freiarmübungen an der Wandtafel.

Handarbeit, 2 Std. wöchentlich. Maschinennähen. Die verschiedenen Nähte wurden an einem Nähtuche geübt. Dann wurden Beinkleider, Hemden, Nachtjacken und Schürzen angefertigt.

Gesang, 2 Std. wöchentlich (davon 1 Std. Chorgesang Klasse I—III), mit Klasse IB vereinigt.

Turnen, 2 Std. wöchentlich mit Klasse IB vereinigt.

III. Verfügungen der Behörden von allgemeinem Interesse.

20. 2. 02. Prov.=Schul=Koll. übersendet den Bericht über den Dresdener Kunsterziehungstag als Geschenk des Herrn Ministers für die Anstaltsbibliothek.

3. 4. 02. Prov.=Schul=Koll. bestimmt, daß die Anträge auf Gewährung von Beihilfen zu Studienreisen bis zum 16. Febr. und 15. August jeden Jahres vorzulegen sind.

13. 4. 02. Prov. = Schul = Koll. übersendet den Minist. = Erlaß vom 2. 4. 02, nach welchem für die Einführung der neuen Rechtschreibung der Beginn des Schuljahres 1903/04 in Aussicht genommen ist.

23. 4. 02. Prov.=Schul=Koll. bringt zur Beachtung den Minist.=Erlaß vom 3. April mit den Bestimmungen über den Zeichenunterricht.

3. 5. 02. Prov.=Schul=Koll. zeigt an, daß den Lehrern zum Besuch der Versammlung des Allgemeinen deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege in Weimar vom 20.—22. Mai Urlaub erteilt werden soll.

9. 5. 02. Prov. = Schul = Koll. bringt zur Kenntnisnahme, daß den Professoren Franck und Mohn sowie Professor Siegert und Maler Jung die Befugnis zur Revision des Zeichenunterrichts auch für die höheren Mädchenschulen erteilt ist.

26. 5. 02. Prov. = Schul = Koll. verlangt Bericht über etwaige Vorschläge zur Teilnahme von Lehrern an dem fünfmonatlichen Fortbildungskursus für Zeichenlehrer, der an der königlichen Kunstschule in Berlin abgehalten werden wird.

14. 6. 02. Prov.=Schul=Koll. genehmigt die Vertretung des Direktors durch Herrn Prof. Dr. Schlicht während der Sommerferien.

24. 10. 02. Prov.=Schul=Koll. teilt den Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 16. 10. 02 mit, welcher weitere Ausführungen über die Einführung der neuen Rechtschreibung enthält. Neue Lehrbücher dürfen nur mit der neuen

Rechtschreibung eingeführt werden; für die im Gebrauch befindlichen Lehrbücher ist eine Übergangszeit von fünf Jahren, bis zum Schluß des Schuljahres 1907/8, gewährt worden.

23. 12. 02. Prov.-Schul-Koll. teilt die Ferienordnung für das Jahr 1903 mit:

Ostern: Mittwoch, den 1. April bis Donnerstag, den 16. April.

Pfingsten: Donnerstag, den 28. Mai bis Donnerstag, den 4. Juni.

Sommer: Sonnabend, den 4. Juli bis Dienstag, den 4. August.

Michaelis: Sonnabend, den 26. Septbr. bis Dienstag, den 13. Oktober.

Weihnachten: Sonnabend, den 19. Dezbr. bis Dienstag, den 5. Januar 1904.

23. 12. 02. Prov.-Schul-Koll. teilt mit, daß nach der Umfrage vom 23. Novbr. die Einrichtung der vierwöchigen Sommer- und zweiwöchigen Michaelisferien in allen Kreisen volle Zufriedenheit gefunden hat. Wenn es nötig ist, soll im Anschluß an die Sommerferien vor oder nach denselben Urlaub erteilt werden.

12. 1. 03. Prov.-Schul-Koll. sendet den Minist.-Erlaß vom 2. Januar 03 zur Beachtung, nach welchem der Lehrstoff des Zeichenunterrichts in den höheren Mädchenschulen entsprechend den Lehrplänen von 1901 für die Realschulen auszuwählen und zu gliedern ist.

29. 1. 03. Prov.-Schul-Koll. verlangt eine Darstellung der Dienstlaufbahn eines jeden definitiv angestellten Lehrers und jeder Lehrerin zur Festsetzung der Pension oder des Witwen- und Waisengeldes.

27. 2. 03. Prov.-Schul-Koll. fragt an, ob zur Zeit keine Anträge auf Gewährung von Beihilfen zu Studienreisen der Lehrer und Lehrerinnen zu stellen sind.

27. 2. 03. Prov.-Schul-Koll. erteilt der Oberlehrerin Fräulein Lond den erbetenen Urlaub vom 8. März bis 1. April behufs Ausführung einer Studienreise nach Paris und genehmigt ihre Vertretung durch die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Anna Brenneisen.

5\. 2. 02. Magistrat weist die Schuldiener an, sämtliche Schulklassen täglich zu fegen und vom Staube zu befreien.

6\. 2. 02. Magistrat ersucht, die Schülerinnen auf die Gefahren hinzuweisen, die im Winter mit dem Betreten der Rinnsteine neben den Gleisen der Straßenbahn verbunden sind.

20\. 2. 02. Magistrat teilt mit, daß die Herren Dr. Segall, Dr. Rosenkranz und Dr. Jordan den Auftrag erhalten haben, die Schülerinnen auf Granulose zu untersuchen.

27\. 3. 02. Magistrat ist mit der Teilung der Klassen II und III in zwei Parallelklassen und Zusammenlegung der Klassen IVa und IVb in eine Klasse einverstanden.

7\. 5. 02. Magistrat überträgt die Vertretung der Lehrstunden des Herrn Oberlehrer Dr. Born vom 1. Juni ab Herrn Mittelschullehrer Anbuhl.

9\. 5. 02. Magistrat genehmigt die Annahme einer technischen Hilfskraft für die Zeit von Pfingsten bis Ostern 1903 und hat dazu Fräulein Gertrud Willms gewählt, die alsdann durch Verfügung des Prov.-Schul-Kollegiums vom 22. Mai bestätigt wurde.

6\. 6. 02. Magistrat ersucht um Benachrichtigung, ob die augenkranken Schülerinnen ärztlich behandelt werden.

14\. 6. 02. Magistrat ersucht den Leiter der Anstalt, im Rahmen des Etats sämtliche Bestellungen zu machen, die Preise vorher zu vereinbaren und die bescheinigten Rechnungen bis zum 1. April jährlich einzureichen. Bei dem Titel „Bauten und Reparaturen“ ist die Zustimmung des Herrn Dezernenten vorher einzuholen. Überschreitungen der Etatstitel sind unter allen Umständen zu vermeiden.

2\. 7. 02. Magistrat erklärt sich einverstanden mit der Vertretung des Fräulein Kraemer während ihrer sechsmonatlichen Studienreise nach Frankreich durch die Lehrerinnen Fräulein Krüger und Graeter.

18\. 12. 02. Magistrat genehmigt die weitere Beschäftigung einer technischen Hilfslehrerin einstweilen bis Ostern 1904.

6\. 2. 02. Magistrat ersucht um weitere Berichterstattung über die an Granulose leidenden Schülerinnen.

16. 2. 02. Magistrat ersucht, die Desinfektionsmittel für die Schule direkt zu bestellen und die bescheinigten Rechnungen einzureichen.

Schluß am 10. März 1903.

IV. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1901 schloß Mittwoch, den 26. März 1902 mit gemeinsamem Gebet, Versetzung und Entlassung der schon im vorigen Berichte genannten 17 Schülerinnen, welche den zehnjährigen Gesamtkursus der Schule beendet hatten. Von diesen erhielten im Abgangszeugnis zwei das Prädikat sehr gut, sieben gut, drei fast gut, fünf genügend. Außerdem verließen noch 21 Schülerinnen die Anstalt: 7 aus Klasse IB, 3 aus Klasse II, 2 aus IIIb, 2 aus IV, 2 aus V, 2 aus VI, 1 aus VII, 2 aus VIII. Versetzt wurden 363 Schülerinnen, davon 20 mit Noten, 38 hatten die Reife für die folgende Klasse, oft infolge andauernder Krankheit, noch nicht erreicht. Die immer größere Frequenz veranlaßte, daß, mit Zustimmung der Städtischen Behörden, die Klasse II in IIa und IIb geteilt wurde. Ebenso blieben die Klassen IIIa und IIIb geteilt, während IVa und IVb in Klasse IV zusammengezogen wurden. Beim Beginn des neuen Schuljahres zählte daher die Anstalt zehn aufsteigende Klassen und zwei Parallelklassen. — Bevor die Schule geschlossen wurde, gedachten wir noch in anerkennender Weise der früheren Schuldienerin Frau Tinneberg, welche ihren Ruhestand nur sechs Monate genossen hatte und am 24. März gestorben war. Sie wurde von uns am 27. März zur letzten Ruhestätte begleitet. Die Schule aber bewahrt ihr Andenken als das einer treuen, sorgsamen Pflegerin der Ordnung und Sauberkeit in den Schulräumen während ihrer langjährigen Tätigkeit.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 10. April 1902. Aufgenommen waren 60 Schülerinnen, und zwar je eine in IA, IIb, IIIa und IIIb, 3 in IV, 3 in V, 4 in VI, 10 in VII, 5 in VIII, 31 in IX, so daß die Anstalt im ganzen 438 Schülerinnen zählte mit folgender Verteilung: IA 19, IB 31, IIa 26, IIb 26, IIIa 31, IIIb 31, IV 49, V 50, VI 49, VII 50, VIII 44, IX 32.

Die Impfung von 56 Schülerinnen, welche 1890 geboren sind, fand am 8. Mai durch Herrn Dr. Rosenkranz statt, acht Tage darauf die Revision derselben. Die Augenuntersuchung durch

denselben Arzt am 7. Mai ergab, daß sieben Schülerinnen augenkrank waren und sich daher einer ärztlichen Behandlung unterziehen mußten.

Die Schulspaziergänge und Schulfahrten im Juni wurden durch die schlechte Witterung dieses Sommers so beeinträchtigt, daß es besondere Mühe kostete, die vereinzelt schönen Tage zu diesen Ausflügen nach Grünbaum, Obereisseln, Ragnit u. s. w. rechtzeitig zu benutzen. Auch die vierwöchigen Sommerferien gewährten Lehrenden und Schülerinnen infolge des vorwiegend nassen und kalten Wetters wenig Erholung. Die Herbstausflüge der Schule dagegen waren von warmem, schönem Wetter begünstigt.

Am Sedantage hielt Herr Professor Dr. Schlicht im Anschluß an das Morgengebet eine Ansprache an die Schülerinnen, in der er die Bedeutung dieses Tages für die Schule hervorhob.

Vom Schillerverein erhielten folgende drei Schülerinnen je ein Exemplar von Schillers sämtlichen Werken: Lisbet Langhans aus Klasse IA, Elfriede Repnow und Frida Plew aus Klasse IB.

Das Winterhalbjahr begann Dienstag, den 14. Oktober 1902 mit einer Gesamtzahl von 444 Schülerinnen, die sich auch während des ganzen Winters auf dieser Höhe erhielt.

Zu Weihnachten wurden durch die große Opferfreudigkeit der Eltern und durch die freudige Hingebung der Schülerinnen 30 Familien mit etwa 100 armen Kindern in den einzelnen Klassen reich beschert. Die Lehrerinnen unterzogen sich, wie immer, bereitwilligst dieser Mühewaltung; viele Bescherungsgegenstände, wie Kleider, Schürzen und Wäschestücke, wurden von den Schülerinnen der ersten Klassen selbst angefertigt. Auch das Seminar beteiligte sich lebhaft an dieser Liebestätigkeit. Allen, die sich um diese sorgsam vorbereiteten Bescherungen verdient gemacht haben, sei dafür herzlich Dank gesagt.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar 1903 in gewohnter Weise festlich begangen. Die Festrede hielt Herr Anbuhl; vaterländische Gesänge und Vorträge der Schülerinnen begleiteten die Feier. — Am 10. März wurde der Geburtstag der Patronin unserer Schule, der Königin Luise, durch ein von Fräulein Kraft sorgfältig vorbereitetes Festspiel: „Frauenideale aus dem Hause Hohenzollern“ von

Martha Detloff in der reich geschmückten Aula begangen. Der Unterricht fiel an diesem Festtage der Schule nach der Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums aus.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war infolge der ungünstigen Witterung in diesem Jahre nicht günstig; doch blieb die Schule von epidemischen Krankheiten verschont, und wir hatten keinen Todesfall unter den Schülerinnen zu beklagen. Die auffallend starke Verbreitung der Influenz in der Stadt lichtete freilich oft auch die Reihen unserer Schülerinnen und beeinträchtigte die Erfolge des Unterrichts, sodaß die einzelnen Mitglieder des Lehrerkollegiums oft ihre ganze Kraft einsetzen mußten, das von den Kindern Versäumte nachzuholen.

Auch der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war nur ein im ganzen günstiger zu nennen. Herr Oberlehrer Laskowski fehlte vom 13. bis 26. Mai infolge der Influenz und mußte alsdann wieder vom 22. November bis 20. Dezember den Unterricht aussetzen, da in seiner Familie Diphtheritis ausgebrochen war. Auch der Unterzeichnete versäumte im Januar 1903 6 Stunden wegen hartnäckiger Influenz. Außerdem fehlte Fräulein Szitnick neun Tage wegen der schweren Erkrankung und des Todes ihrer Mutter. Von den übrigen Lehrkräften wurde nur an vereinzelten Tagen der Unterricht ausgesetzt. — Der Direktor war vom 13. bis 18. März 1902, Herr Oberlehrer Laskowski vom 28. April bis 7. Mai als Geschworener einberufen.

Die Ferienordnung für das Jahr 1903 ist in den Verfügungen des Kgl. Prov.-Schul-Kolleg. unterm 23. Dezember 1902 mitgeteilt.

Am 1. Juli 1902 verließ Herr Oberlehrer Dr. Born die Anstalt, da er als Oberlehrer an das hiesige Realgymnasium berufen wurde. Herr Dr. Born hat der Königin Luisen-Schule seit dem Jahre 1892 angehört und sowohl der Schule wie dem Lehrerinnen-Seminar durch seinen anschaulichen Unterricht wie durch seinen erziehlichen Einfluß große Dienste erwiesen. Wir beklagen in seinem Scheiden den Verlust eines Amtsgenossen, der sich durch sein freundliches, stets dienstbereites Wesen die Zuneigung und Liebe seiner Umgebung zu erwerben wußte. — An seine Stelle trat zur interimistischen Verwaltung der 2. Oberlehrerstelle Herr Mittelschullehrer Anbuhl, welcher noch gegenwärtig in dieser Stellung an unsrer Schule tätig ist.

Während des Jahres 1902 wurden im ganzen zwölf Konferenzen des Lehrerkollegiums abgehalten. Gegenstände derselben waren:

1. Besprechung des neuen Schuljahres und der neugebildeten Klassen.
2. Referat über das Amt eines Klassenleiters durch den Direktor.
3. Bericht über die Schülerinnen der einzelnen Klassen nach sittlichem Verhalten, Fleiß und Leistungen durch die Klassenleiter.
4. Feststellung der häuslichen Arbeitszeit in der Zeit vom 17. bis 24. November. Dieselbe ist nur in den Klassen I A und II b mit 32 und 39 Minuten überschritten; sonst ist sogar in den meisten Klassen die Normalzeit (je 1, 1½ und 2 Stunden für Unter-, Mittel- und Oberstufe) nicht erreicht.
5. Referat über die „Erziehung zur Selbsttätigkeit" durch den Direktor.
6. Bericht über die Abweichungen der neuen Rechtschreibung durch Herrn Professor Schlicht und Feststellung der für unsre Schule zu wählende Schreibweise in den Fällen, in welchen eine doppelte Schreibweise gestattet ist. Dabei wurde immer der einfacheren Form der Vorzug gegeben.
7. und folgende: Versetzungskonferenzen.

Ostern 1903 verlassen folgende 16 Schülerinnen der Klasse I A die Anstalt, welche den zehnjährigen Gesamtkursus vollendet haben. Ihre Namen, die wir mit Anerkennung hervorheben, sind:

1. Marie Bartel	9. Gertrud Lange
2. Ella Bastian	10. Lisbet Langhans
3. Martha Böhme	11. Grete Lindstedt
4. Gertrud Grübland	12. Grete Maul
5. Martha Harbrucker	13. Irma Sperber
6. Else Hinz	14. Anna Stockhausen
7. Ella Kinder	15. Grete Westphal
8. Rosa Klein	16. Lisbet Zimmeck.

Von diesen wollen sich sechs dem Lehrerinnenberufe, zwei dem höheren Handelsfache widmen. Die übrigen haben keinen bestimmten Beruf angegeben. Schluß am 10. März 1903.

V. Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1902.

Klasse	I A	I B	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Sa.
Bestand am 1. Februar 1902	17	27	37	28	29	32	31	46	50	45	39	41	422
Bestand am 10. April 1902	19	31	26	26	31	31	49	50	49	50	44	32	438
Bestand am 14. Oktober 1902	16	31	27	27	34	30	48	49	52	51	47	32	444
Bestand am 1. März 1903	16	30	27	27	31	29	49	50	52	51	50	31	443
Evangelisch (Winterhalbjahr)	15	30	24	22	28	27	43	45	51	43	45	29	402
Katholisch (Winterhalbjahr)	—	—	1	1	1	2	2	1	—	2	—	1	11
Jüdisch (Winterhalbjahr)	1	1	2	4	3	2	3	3	1	4	4	2	30
Einheimisch (Winterhalbjahr)	14	26	20	22	25	26	36	40	47	43	41	31	371
Auswärtig (Winterhalbjahr)	2	5	6	5	6	5	13	9	5	7	8	1	72
Befreit von Gesang (Winterhalbjahr)	—	4	2	2	2	2	—	5	3	—	—	—	20
Befreit von Zeichnen (Winterhalbjahr)	1	6	6	4	4	2	2	3	—	—	—	—	28
Befreit von Handarbeit (Winterhalbjahr)	1	7	5	4	5	2	3	5	3	1	—	—	36
Befreit von Turnen (Winterhalbjahr)	1	4	4	2	4	3	3	7	4	—	1	1	34
Durchschnittsversäumnis im Sommer Stunden	20	17	17	13	17	12	8	23	17	19	21	17	17
Durchschnittsversäumniß im Winter Stunden	6	11	9	7	11	9	8	7	12	14	6	6	9

VI. Bibliothek und Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden folgende Werke angeschafft: Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse. Koistra-Müller, Sittl. Erziehung. Hildebrandt, Verordnungen, betreffend das Volksschulwesen. Lange, Die Frau 1901/2. Buchner, Zeitschrift für weibliche Bildung. Monod, Das Weib. Koch, Ufer, Die Kinderfehler, Zeitschrift für Kinderforschung. Heilmann, Erziehungs- und Unterrichtslehre. Mollberg, Mädchenerziehung und Frauenberuf. Vetter, Mann und Weib. Zentralblatt für Volksbildungswesen. Stengel, Pädagogisches Wochenblatt. Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. Hanschmann, Friedrich Froebel. Lange und Bäumer, Handbuch der Frauenbewegung, 4 Teile. Lindner, Pädagogische Klassiker, 18 Bde. Cauer, Die Frauenbewegung. Plothow, Das Buch der Frau. Laacke, Schulrechtslexikon. Wychgram, Frauenbildung. Zeitschrift für das weibliche Unterrichtswesen. Hessel, Die Mädchenschule. — Harnack, Das Wesen des Christentums. Triloff, Die neuen Perikopen. Fr. Strauß, Das evangelische Kirchenjahr im Zusammenhange. Cornill, Der israelitische Prophetismus. G. Voigt, Evangelisches Religionsbuch. — Büchner, Das tolle Jahr. Ziegler, Nietzsche. Sudermann, Johannisfeuer. Köster, Gottfried Keller. M. v. Bunsen, Georg v. Bunsen. Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht (Forts.). Roseggers Schriften, 30 Bde. Daudets Romane, 9 Bde. Förster, Heptameron. Borkowski, Schiller über die Unsterblichkeit. Kimmich, Stilvergleichung. O. Ernst, Jugend von heute. Ernst, Flachsmann als Erzieher. Ehrenfeld, Schulmärchen zur Belebung des deutschen Unterrichts. Perfall, Die Sonne. Wildenbruch, Die Tochter des Erasmus. Wolff, Der fahrende Schüler. Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe. Naumann, Patria. Zolling, Die Gegenwart. Das Echo, Wochenschrift für Literatur und Kunst. Rodenberg, Deutsche Rundschau. Götzinger, Deutsche Dichter, 2 Bde. Matthias, Aufsatzsünden. Hartleben, Rosenmontag. Andreas-Salome, Menschenkinder. Ebner-Eschenbach, Aus Spätherbsttagen. Sienkiewicz, Die Kreuzritter. Viebig, Kinder der Eifel. Kußmaul, Jugenderinnerungen eines alten Arztes. Weißenborn, Leben und Sitte bei Homer. Weitbrecht, Schiller und die deutsche Gegenwart. O. Frommel, Frommels Lebensbild, 2 Bde. Rosegger, Sonnenschein. Möller-Bruck, Die moderne Literatur.

Multatuli, Abenteuer des kleinen Walther. Multatuli, Walther in der Lehre. Pichler, Letzte Alpenrosen. G. Prellwitz, Zwischen zwei Welten. R. M. Meyer, Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts. Wildenbruch, Neid. Bötticher, Meine Lieben. Skowronnek, Ihr Junge. Duden, Orthographisches Wörterbuch. Matthias, Vollständiges Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung. Regeln für die deutsche Rechtschreibung (12 Exempl.). — Rahn, A travers Paris et la France. Ulbrich, Schulgrammatik. Ferd. Schmidt, Lehrbuch der englischen Sprache. Ritter, Hauptregeln der englischen Formenlehre und Syntax. Reimann, Abriß der Englischen Syntax. Roßmann und Schmidt, Übersetzungsübungen. Anselm & Piccard, Manuel d'histoire de literature. Ascott R. Hope, Young England. G. Schmidt, Manuel de Conversation scolaire. R. Whiteing, the Life of Paris. Vietor, Die neueren Sprachen (Forts.). Roßmann, Ein Studienaufenthalt in Paris. A. Rausch, Ein Studienaufenthalt in England. Ch. Annondale, The Concise English Distionary. — Gurlitt, Die deutsche Kunst. Seydlitz, Große Schulgeographie. Zielemer, Ost- und Westpreußen. Kaufmann, Politische Geschichte Deutschlands im 19. Jahrhundert. Passarge, Sommerfahrten in Norwegen, 2 Bde. Leutz, Die Kolonieen Deutschlands. Petzold, Städte-Lexikon des Deutschen Reichs. Wegener, Die Ostseeküste. Pfister, das deutsche Vaterland. Riab, Paris. Heinze, Quellenbuch zur vaterländischen Geschichte. Zweck, Samland, Pregel- und Frischingtal. Jöris, Erzählungen für den I. Geschichtsunterricht. Anzeiger des Germanischen Museums. — Hesdörffer, Natur und Haus (Forts.). v. d. Lage, Ferienreisen und Studien. Worgitzky, Blütengeheimnisse. Marschall, Zoologische Plaudereien, III. und IV. Sammlung. Lassar-Cohn, Die Chemie im täglichen Leben. Schmeil, Lehrbuch der Zoologie. Landsberg, Natur und Haus. — Bollinger-Auer, Turnübungen für Mädchen. Cumme, Turnaufführungen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung (Forts.). — Mushacke, Statistisches Jahrbuch. Maul, Reigenartige Turnübungen für Mädchen. Bücherverzeichnis der 28. städt. Volksbibliothek in Berlin.

Die Schülerinnen-Bibliotheken der einzelnen Klassen wurden durch folgende Anschaffungen ergänzt und vermehrt: v. Schmid, Ausgewählte Erzählungen. Hebel, Erzählungen. Meißner, Christrosen. Dungern, Märchen und Sagen. Bauer, Über Berg und Tal.

George, Hie gut Brandenburg. Rogge, Preußens Könige. Brandstädter, In der Erkerstube. Tromnau, Preußen unter der Königskrone. Jugendgartenlaube (Forts.) Stolz, Die beiden Prosper. Bonnat, Die Jagd nach dem Glück. Würdig, Erzählungen (5 Bdchen.). Schneller, Die Kaiserfahrt durchs heilige Land. Stifter, Bunte Steine. Rudolf, Deutsche Jugend (Forts.). Baltz, Rosen am Zollernstamm. Rosegger, Erdsegen. Spyri, Die Staufermühle. Adelmann, Aus meiner Kinderzeit. Auerbachs Kinderkalender (Forts.). Ottilie Wildermuth, Erzählungen (6 Bdchen.). Wiggin, Geschichten. Albrecht, Jugendgartenlaube (Forts.). Polack, 200 Jahre preußisches Königtum. Rosegger, Waldferien. Isabella Braun, Jugendblätter. Amalie Godin, Neun Märchen. Berger, Der Kinderfreund. Reinick, Märchen, Lieder und Geschichten. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Berndorf, Für Müh und Fleiß. Gumpert, Herzblättchens Zeitvertreib. Bechstein, Ausgewählte Märchen. Gebr. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Franz Hoffmann, Erzählungen (6 Bdchen.). Stiehler, Simon Dach. Rosegger, Als ich noch der Waldbauernbub war. Armin Stein, Oberlin. Scheel, Lesebuch aus Gustav Freytags Werken. Keller, Gold und Myrrhe. Hellen, Goethes Briefe. — Im ganzen 94 Bände. Dieselben wurden nach der Auswahl der Jugendschriften-Vereine besorgt und dann noch einmal den Klassenleitern zur weiteren Prüfung übergeben, die alsdann auch die Klasse, für welche sie besonders geeignet erschienen, feststellten.

Von Lehrmitteln wurden angeschafft: Bamberg, Das Königreich Preußen (18 M.). Kuhnert, Europa (16,50 M.). Kuhnert, Erdkarte (15 M.). Kuhnert, Deutschland, physisch (16,50 M.). Gebhardt, Monumentalplan von Berlin (15 M.). 1 Kartengestell von Müller, Fröbelhaus, Dresden (18 M.). — Böttiger, Bau- und Kunstdenkmäler. — Eine Bleistiftschärfmaschine „Jupiter". 6 Weinmanns Schulbildhalter. Joh. Hipp, Der Zeichenunterricht für Mädchen. 18 Kreidehalter. Busse, Formenschatz für Mutter und Kind. Liberty Tadd, Neue Wege zur künstlerischen Erziehung. Lehrmittel zum Zeichnen von H. Meinecke in Eilenburg (80 M.). — Eine Viktoria-Nähmaschine (90 M.). — Außerdem wurden 22 Schultische nach Rettigschem System (418 M.) für die Klassen IIb und IIIb angeschafft, so daß die Schule allmählich mit brauchbaren Subsellien versehen sein wird.

An Geschenken erhielt die Schule: Vom Königl. Prov.-Schul-Kollegium das Werk: H. Schroedel und Möller, Herzog Ernst

der Fromme (A 423), ferner: Kunsterziehung, Ergebnisse des Kunsterziehungstages in Dresden (A 424) und Lehrmittel-Verzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft 1 und 2 (III D 159 a, 6). — Die Verlagshandlungen L. Meyer in Hannover, Amelang in Leipzig, B. G. Teubner in Leipzig und A. Scheinert in Danzig schickten verschiedene neu erschienene Lehrbücher ihres Verlages zur Ansicht und Prüfung ein. — Von der Verlagsanstalt F. Bruckmann in München erhielt die Bibliothek der Schule das kostbare Werk von Houston Stewart Chamberlain, die Grundlagen des 19. Jahrhunderts, 2 Bde. als Ehrengeschenk eines Privatmannes. — Für alle diese Zuwendungen sei an dieser Stelle gebührend Dank gesagt.

VII. Emil Willms-Stiftung.

Zu Ostern 1900 überreichten frühere Schülerinnen der Anstalt dem Unterzeichneten eine Adresse und die Summe von 1100 M. als Grundlage einer Emil Willms-Stiftung zum Besten der Königin Luisen-Schule als Festgabe zu seinem 25 jährigen Direktorjubiläum in Tilsit. Dazu kamen einige Tage darauf noch 103 M., sodaß die Stiftung 1203 M. betrug. Diese Summe wurde zunächst der Städtischen Sparkasse übergeben, damit sie durch den Zuwachs an Zinsen eine solche Höhe erreichte, daß weitere Bestimmungen darüber getroffen werden können. Es kamen hinzu: Zinsen für 1900: 24,91 M., für 1901: 40,87 M., für 1902: 42,27 M. Das Kapital betrug mithin am 1. Januar 1903: 1311,05 M., welche in dem Sparkassen-Buch Nr. 28 378 bei der hiesigen Städt. Sparkasse niedergelegt sind.

Mitteilungen an die Eltern.

1. Es ist selbstverständlich, daß der Leiter der Anstalt sowie die Herren und Damen des Kollegiums stets gerne den Besuch der Eltern empfangen werden, wenn diese sich Auskunft über ihre Kinder ausbitten wollen oder sonstige Angelegenheiten des Elternhauses zu besprechen wünschen. Daher werden fortan die Wohnungen der Lehrenden an dieser Stelle mitgeteilt werden. Damit aber die Eltern auch wissen, zu welchen Stunden dieselben bestimmt zu Hause anzutreffen sind, wenn nicht unvorhergesehene Umstände es verhindern, teilen wir zugleich diese Stunden mit:

1. Direktor Willms, Kirchenstraße 19, II: Montag, Mittwoch und Freitag 12—1 Uhr.
2. Herr Professor Dr. Schlicht, Königsbergerstraße 4/5, II: Mittwoch und Sonnabend, 12—1 Uhr.
3. Oberlehrerin Frl. Lond, Kirchenstraße 1, II: Dienstag 4—5 Uhr.
4. Herr Oberlehrer Laskowski, Reitbahnstraße 5: Montag und Donnerstag, 2—3 Uhr.
5. Frl. Luise Borckmann, Mittelstraße 2, I: Montag 3—4 Uhr.
6. Herr Fischer, Garnisonstraße 20: Montag 3—4 Uhr.
7. Frl. Antonie Kraemer, Kirchenstraße 1, II: Dienstag 4—5 Uhr.
8. „ Emma Markuse, Mittelstraße 44, I: Montag 4—5 Uhr.
9. „ Marie Kraft, Rosenstraße 6, II: Montag 2—3 Uhr.
10. „ Gertrud Hesse, Goldschmiedestraße 47: Dienstag 3—4 Uhr.
11. „ Luise Claaßen, Fabrikstraße 21a: Dienstag 3—4 Uhr.
12. „ Martha Arndt, Königsbergerstraße 10: Donnerstag 4—5 Uhr.
13. „ Martha Szitnick, Fabrikstraße 80: Montag 3—4 Uhr.

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April. Anmeldungen neuer Schülerinnen wird der Unterzeichnete Sonnabend, den 4. April, von 9 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer (unten, rechts) entgegennehmen. Impf- und Taufatteste sowie die bisher benutzten Hefte sind zur Aufnahme nötig.

Willms.

Verzeichnis der Lehrbücher.

IX. Klasse.

1.	Wernecke, Schreiblese-Fibel, Ausg. A	0,55	Mk.

VIII. Klasse.

1.	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, I. Teil	1,35	„

VII. Klasse.

1.	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil	2,50	„
2.	Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreußen, aufgezogen	0,50	„

VI. Klasse.

1.	Preuß, Biblische Geschichte	1,05	„
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30	„
3.	80 Kirchenlieder für die Schule, Ausg. B	0,25	„
4.	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, II. Teil	2,50	„
5.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15	„
6.	Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache	2,80	„
7.	Roßmann, Wörterverzeichnis	1,00	„
8.	Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas	1,40	„
9.	Elwenspök und Müller, Schulkarte von Ost- und Westpreußen	0,50	„
10.	Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen	0,90	„

V. Klasse.

1.	Preuß, Biblische Geschichte	1,05	„
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30	„
3.	80 Kirchenlieder, Ausg. B	0,25	„
4.	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, Ausg. D, III. Teil	2,80	„
5.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15	„
6.	Roßmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache	2,80	„
7.	Roßmann, Wörterverzeichnis	1,00	„
8.	Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, I. Heft	0,60	„
9.	Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas	1,40	„
10.	Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen	0,90	„

IV. Klasse.

1.	Preuß, Biblische Geschichte	1,05 Mk.
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30 „
3.	80 Kirchenlieder, Ausg. B	0,25 „
4.	Paldamus-Rehorn, Leseb., Ausg. D, III Teil	2,80 „
5.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15 „
6.	Damm u. Niendorf, Leitf. der Grammatik A	0,55 „
7.	Roßmann u. Schmidt, Lehrbuch der franz. Sprache	2,80 „
8.	Roßmann, Wörterbuch	1,00 „
9.	Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, II. Heft	0,60 „
10.	Keil und Rieke, Deutscher Schulatlas	1,40 „
11.	Sering, Lieder für die Unter- und Mittelklassen	0,90 „

III. Klasse.

1.	Strack und Völker, Biblisches Lesebuch	1,80 „
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30 „
3.	80 Kirchenlieder, Ausg. B	0,25 „
4.	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, IV. Teil	3,50 „
5.	Paldamus-Rehorn, Deutsches Lesebuch, V. Teil	2,00 „
6.	Damm und Niendorf, Leitfaden der Grammatik	0,55 „
7.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15 „
8.	Ulbrich, Schulgrammatik der franz. Sprache	2,40 „
9.	Kaiser, Französische Gedichte	1,45 „
10.	Ferd. Schmidt, Lehrbuch der engl. Sprache	2,80 „
11.	„ „ Wörterbuch	1,00 „
12.	Gesenius, A Book of English Poetry	2,00 „
13.	Christensen, Leitf. der Geschichte in 2 Bd.	3,00 „
14.	Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, III. Heft	0,80 „
15.	Dierke und Gäbler, Schulatlas, Mittelstufe	3,50 „
16.	Vogel, Anthropologie und Gesundheitslehre	0,30 „
17.	Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa	1,30 „
18.	Franz. und deutsche Klassiker nach Auswahl.	

II. Klasse.

1.	Strack und Völker, Biblisches Lesebuch	1,80 „
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30 „
3.	80 Kirchenlieder, Ausg. B	0,25 „

4.	Paldamus-Rehorn, Lesebuch, IV. Teil	3,50 Mk.
5.	Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil	2,00 „
6.	Damm und Niendorf, Leitf. der Grammatik . . .	0,55 „
7.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15 „
8.	Ulbrich, Schulgrammatik der franz. Sprache . . .	2,40 „
9.	Kaiser, Französische Gedichte	1,45 „
10.	Ferd. Schmidt, Lehrbuch der engl. Sprache . . .	2,80 „
11.	Ferd. Schmidt, Wörterbuch	1,00 „
12.	Gesenius, A Book of English Poetry	2,00 „
13.	Christensen, Leitf. der Geschichte in 2 Bde.. . . .	3,00 „
14.	Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, IV. Heft	1,60 „
15.	Dierke und Gäbler, Schulatlas, Mittelstufe . . .	3,50 „
16.	Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa . .	1,30 „
17.	Fricke Leitfaden für Physik, II. Teil	1,75 „
18.	Franz., engl. und deutsche Klassiker nach Auswahl.	

I. Klasse A und B.

1.	Strack und Völker, Biblisches Lesebuch	1,80 „
2.	Kahle, Luthers kleiner Katechismus	0,30 „
3.	80 Kirchenlieder, Ausg. B.	0,25 „
4.	Paldamus-Rehorn, Lesebuch, V. Teil	2,00 „
5.	Damm und Niendorf, Leitf. der Grammatik . . .	0,55 „
6.	Regeln und Wörterverzeichnis	0,15 „
7.	Ulbrich, Schulgrammatik der franz. Sprache . . .	2,40 „
8.	Kaiser, Französische Gedichte	1,45 „
9.	Gesenius-Regel, Engl. Sprachlehre, Ausgabe für Mädchenschulen	3,50 „
10.	Gesenius, A Book of English Poetry	2,00 „
11.	Christensen, Leitf. der Geschichte in 2 Bde. . . .	3,00 „
12.	Seydlitz, Geographie für Mädchenschulen, Ausg. E, IV. Heft	1,60 „
13.	Dierke und Gäbler, Schulatlas, Mittelstufe . . .	3,50 „
14.	Fricke, Leitfaden für Physik, II. Teil	1,75 „
15.	Schulze, Chemie der Küche und des Hauses . . .	0,70 „
16.	Sering, Gesänge für die Chorklassen, Bd. IIa . .	1,30 „
17.	Franz., engl. und deutsche Klassiker nach Auswahl.	

Hefte der Königin Luisen-Schule.

IX. Klasse.

2 deutsche Übungen	10	Pfg.	enth.	4	Bg.
2 Rechenhefte mit Vierecken	10	„	„	4	„
1 Schreibheft	10	„	„	4	„
1 Sittenheft, Oktav	5	„	„	3	„
1 Quittungsheft	5	„	„	—	„

VIII. Klasse.

1 deutsche Übungen	15	Pfg.	enth.	6	Bg.
1 deutsche Abschriften	15	„	„	6	„
1 deutsches Schreibeheft	10	„	„	4	„
1 lateinisches Schreibeheft	10	„	„	4	„
1 Rechenheft mit Vierecken	10	„	„	4	„
1 Tagebuch, Diarium liniiert	20	„	„	14	„
1 Aufgabenheft, Quart	10	„	„	—	„
1 Sittenheft, Oktav	5	„	„	3	„
1 Quittungsheft, Oktav	5	„	„	—	„

VII. Klasse wie in Klasse VIII.

VI. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	20	Pfg.	enth.	8	Bg.
1 deutsche Diktate	20	„	„	8	„
1 deutsche Übungen	15	„	„	6	„
1 französische Übungen	20	„	„	8	„
1 französische Vokabeln, Oktav	5	„	„	3	„
1 Rechenheft mit Vierecken	10	„	„	4	„
1 Tagebuch, Diarium liniiert	20	„	„	14	„
1 deutsches Schreibeheft, einfach liniiert	10	„	„	4	„
1 lateinisches Schreibeheft, doppelt liniiert	10	„	„	4	„
1 Aufgabenheft, Quart	10	„	„	—	„
1 Sittenheft, Oktav	5	„	„	3	„
1 Quittungsheft, Oktav	5	„	„	—	„

V. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	25	Pfg.	enth.	12	Bg.
1 deutsche Diktate	20	„	„	8	„
1 deutsche Übungen	20	„	„	8	„

1 französische Übungen	20 Pfg.	enth.	8	Bg.
1 französische Vokabeln, Oktav	5 „	„	3	„
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 „	„	6	„
1 Tagebuch, liniiert	20 „	„	14	„
2 Zeichenhefte von Stuhlmann Nr. 1 und 2	10 „	„	—	„
1 Aufgabenheft, Quart	10 „	„	—	„
1 Sittenheft	5 „	„	3	„
1 Quittungsheft	5 „	„	—	„
1 Schreibeheft, einfach liniiert	10 „	„	4	„

IV. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30 Pfg.	enth.	15	Bg.
1 deutsche Diktate	20 „	„	8	„
1 deutsche Übungen	15 „	„	6	„
1 französische Übungen	20 „	„	8	„
1 französische Vokabeln, Oktav	5 „	„	3	„
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 „	„	6	„
1 Tagebuch, liniiert	20 „	„	14	„
1 Stuhlmann=Zeichenheft Nr. 2	10 „	„	—	„
1 Notenheft	10 „	„	3	„
1 Sittenheft, Oktav	5 „	„	3	„
1 Aufgabenheft, Oktav	5 „	„	—	„
1 Quittungsheft, Oktav	5 „	„	—	„

III. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30 Pfg.	enth.	15	Bg.
1 französische Arbeiten	25 „	„	12	„
1 französische Vokabeln, Oktav	5 „	„	3	„
1 englische Übungen	25 „	„	12	„
1 englische Vokabeln, Oktav	5 „	„	3	„
1 Rechenheft ohne Vierecke	15 „	„	6	„
1 Tagebuch ohne Linien	30 „	„	20	„
1 Zeichenheft Stuhlmann 3 a	10 „	„	—	„
1 Notenheft	10 „	„	3	„
1 Aufgabenheft, Oktav	5 „	„	—	„
1 Quittungsheft, Oktav	5 „	„	—	„

II. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30 Pfg.	enth.	15	Bg.
1 französische Arbeiten	25 „	„	12	„

1 französische Vokabeln, Oktav	5	Pfg.	enth.	3 Bg.
1 englische Arbeiten	25	„	„	12 „
1 englische Vokabeln, Oktav	5	„	„	3 „
1 Rechenheft ohne Vierecke	15	„	„	6 „
1 Tagebuch ohne Linien	30	„	„	20 „
1 Zeichenheft Stuhlmann 4 a	15	„	„	— „
1 Zeichenblock. 1 Notenheft	10	„	„	3 „
1 Aufgabenheft, Oktav	5	„	„	— „
1 Quittungsheft, Oktav	5	„	„	— „

I. Klasse.

1 deutsche Aufsätze	30	Pfg.	enth.	15 Bg.
1 französische Arbeiten	25	„	„	12 „
1 französische Vokabeln, Oktav	5	„	„	3 „
1 englische Arbeiten	25	„	„	12 „
1 englische Vokabeln, Oktav	5	„	„	3 „
1 Rechenheft ohne Vierecke	15	„	„	6 „
1 Tagebuch ohne Linien	30	„	„	20 „
1 Zeichenblock. 1 Notenheft	10	„	„	3 „
1 Aufgabenheft, Oktav	5	„	„	— „
1 Quittungsheft, Oktav	5	„	„	— „

Gewarnt wird vor den spitzen billigen Federn.

Empfohlen zum Zeichnen A. W. Fabers Bleistifte.

Bericht

über

das Lehrerinnen-Seminar im Jahre 1902.

Das neue Seminarjahr begann Donnerstag, den 10. April 1902, nachdem in den Tagen vom 7. bis 12. März die Lehrerinnen-Entlassungsprüfung stattgefunden hatte. Derselben unterzogen sich die vier Mitglieder der I. Abteilung. Drei davon erhielten die Berechtigung als Lehrerinnen für höhere und mittlere Mädchenschulen, eine, ihrem Antrage gemäß, das Zeugnis als Lehrerin für Volksschulen. Es waren:

Fräulein Marie Dyck aus Tilsit
" Alma Gottschalk aus Gr.-Baum (Volksschule)
" Gertrud Gräter aus Tilsit
" Annie Krüger aus Tilsit.

In dem neuen Seminarjahr 1902/03 zählte die I. Abteilung 19 Mitglieder, II. 12, III. 30 und eine Hospitantin.

In den Tagen vom 19. bis 24. Februar 1903 wurde die diesjährige Lehrerinnen-Entlassungsprüfung, wie bisher, unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Bode aus Königsberg abgehalten, bei welcher folgende 18 Mitglieder der I. Abteilung die Berechtigung als Lehrerinnen für höhere und mittlere Mädchenschulen erwarben:

Fräulein Ida Baur aus Schirwindt
" Käte Brandtner aus Tilsit
" Käte Ebel aus Tilsit
" Else Großgerge aus Tilsit
" Gertrud Hurwitz aus Tilsit
" Frida Kirst aus Tilsit
" Erna Krieger aus Allenstein
" Hedwig Lepa aus Lasdehnen
" Hildegard Müller aus Tilsit

Fräulein Lydia Radtke aus Tilsit
„ Else Rogage aus Tilsit
„ Anne-Marie von Rostken aus Stargard i. Po.
„ Grete Sabrowsky aus Tilsit
„ Hedwig Scherließ aus Tilsit
„ Charlotte Schreiber aus Tilsit
„ Elsbeth Seydler aus Tilsit
„ Klara Weber aus Pillkallen
„ Betty Woska aus Tilsit.

Der Bestand des Seminars wird voraussichtlich am 1. April sein: Abteilung I 11, Abteilung II 28. Die III. Abteilung wird erst Ostern neu gebildet.

Mitteilung.

Das neue Seminarjahr beginnt zugleich mit der Schule Donnerstag, den 16. April 1903. Zur Anmeldung neuer Mitglieder für die III. Abteilung werde ich Sonnabend, den 4. April, von 2 bis 4 Uhr, im Konferenzzimmer (unten rechts) bereit sein. Zu derselben sind die Abgangs- bezw. Schulzeugnisse erforderlich. Alsdann wird auch der Termin zur Aufnahmeprüfung bekannt gemacht werden.

Willms, Direktor.

Im Verlage von **Theodor Hofmann** in **Gera** erschien:

Ausgeführter

Lehrplan für Höhere Mädchenschulen

mit zehn- und neunjährigem Kursus.

Nach den Bestimmungen vom 31. Mai 1894 bearbeitet von

Direktor E. Willms

und dem

Lehrerkollegium der Königin Luisen-Schule zu Tilsit.

III. neu bearbeitete Auflage. 1900.

Nebst einem Anhange, enthaltend eine Schulordnung, ein Verzeichnis von Lehrbüchern und die Prüfungsordnungen für Oberlehrerinnen, für Lehrerinnen, für Schulvorsteherinnen, für Lehrerinnen der englischen und französischen Sprache, für Handarbeit-, Zeichen- und Turnlehrerinnen.

Preis 1,60 Mark, gebunden 1,80 Mark.

Dieser „Ausgeführte Lehrplan", vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zur Einführung genehmigt, enthält außer den ministeriellen Bestimmungen vom 31. Mai 1894 eine nach Vierteljahren speziell ausgeführte Stoffverteilung, welche von den einzelnen Fach-Lehrern und Lehrerinnen aufgestellt und alsdann in den Konferenzen des Kollegiums beraten und festgestellt wurde. Ganz neu bearbeitet ist der Lehrplan für Deutsch, Französisch und Englisch. Der Anhang ist wesentlich erweitert. Dieser Lehrplan eignet sich besonders zur Anschaffung für die Eltern, welche sich nach demselben genau über Ziel, Methode und Lehrstoff der einzelnen Unterrichtsfächer unterrichten und demgemäß die häuslichen Arbeiten ihrer Kinder besser beaufsichtigen können, ebenso auch für die Erzieherinnen, weil sie durch diesen genau ausgeführten Plan den Gang des Unterrichts im einzelnen kennen lernen und ihrer eigenen Lehrtätigkeit zu Grunde legen können.